

# Bote von der Ybbs

Leitungsredaktion:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p><b>Bezugspreis mit Postverendung:</b></p> <p>Ganzjährig 8 14.60                  Halbjährig " 7.30                  Vierteljährig " 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p><b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p><b>Preise bei Abholung:</b></p> <p>Ganzjährig 8 14.—                  Halbjährig " 7.—                  Vierteljährig " 3.80</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Folge 10

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 10. März 1933

48. Jahrgang

## Das neue Deutschland.

Der Sieg der nationalen Front. — Die N.S.D.A.P. 17.3 Millionen Stimmen und 288 Mandate. — Absolute Mehrheit der nationalen Rechten.

Unter den Klängen der Glocken von Königsberg zog das Morgenrot einer neuen Zeit herauf — der strahlende Tag des 5. Lenzmond hat Licht gebracht über Deutschland nach langer Winternacht. Die nationale Idee hat einen entscheidenden Sieg errungen über das verwirrende Geflüster boshafter Internationalisten und krankhafter Pazifisten. Das deutsche Volk hat sich für Hitler entschieden und frei ist nun der Weg für die Kräfte des Aufbaues.

Die Linksparteien sind geschlagen und geschwächt geht auch die Mitte aus dem Wahlkampf hervor. Vorwiegend das Zentrum und die Bayerische Volkspartei, die sich sonst gut behaupteten, sind aus ihrer Schlüsselstellung in der deutschen Reichspolitik verdrängt. Die Eroberung Süddeutschlands durch die nationalsozialistische Bewegung ist bei dem Stand der Dinge um Bayern bzw. der süddeutschen Länder überhaupt und dem Reich kurz vor den Wahlen, nicht hoch genug einzuschätzen. Besonders die Herren Held und Schäffer werden nunmehr wohl ein gewaltiges Stück handeln lassen müssen und die Drohungen des süddeutschen Separatismus, in die Reichseinheit Bresche zu schlagen, werden wohl verstummen nach dem glänzenden Siege der Nationalsozialisten, in den süddeutschen Ländern, wo die Wählererschaft deutlich genug zeigte, daß sie ganz entschieden gegen die Mächten ist, die allzu parteipolitische Gehirne in der letzten Zeit ausspielten zum größten Schaden des Gesamtvolkes.

Der neue Preußenlandtag brachte der Regierung Hitler ebenfalls eine klare Mehrheit und die Epoche der Notlösungen und Notverordnungen ist beendet. Die Normalisierung des politischen Lebens im Reich und in Preußen wird sich jetzt rasch vollziehen.

Nachstehend das Wahlergebnis:  
 Stimmenzahl 39,316.873 (35,409.718). Wahlbeteiligung 89 Prozent (80.6 Prozent). Es entfielen:

	Stimmen	Mandate
Nationalsozialisten	17,265.823 (11,737.015)	288 (196)
Sozialdemokraten	7,176.505 (7,247.959)	120 (121)
Kommunisten	4,845.379 (5,980.163)	81 (100)
Zentrum	4,423.161 (4,230.644)	73 (70)
Schwarz-weiß-rot	3,132.595 (2,959.051)	52 (51)
Bayerische Volkspartei	1,072.893 (1,095.427)	19 (18)
Deutsche Volkspartei	432.105 (661.794)	2 (11)
Christl.-soz. Volksdienst	384.116 (403.674)	4 (5)
Staatspartei	333.487 (336.451)	5 (2)
Bauernpartei	114.231 (144.002)	2 (3)
Landbund	83.828 (60.062)	1 (2)

Die Regierung Hitler auch im Preußen-Landtag die Mehrheit.

Bei den zugleich vorgenommenen Wahlen im Preußen-Landtag ergab sich ebenfalls eine absolute Mehrheit der Regierung Adolf Hitler. Der neue Preußen-Landtag wird 475 Mandate umfassen, gegen 423 des letzten Landtages. Davon entfallen auf die Nationalsozialisten 210 Mandate (163), Sozialdemokraten 79 Mandate (93), Kommunisten 63 Mandate, Zentrum 67 Mandate, Schwarz-weiß-rot 42 Mandate, Deutsche Volkspartei 4 Mandate, Volksdienst 4 Mandate, Staatspartei 3 Mandate.

## Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Die Sitzung des Nationalrates am vergangenen Samstag, in der es zu lebhaften Auseinandersetzungen über die Strafverfolgung gegen die Eisenbahner kam, nahm ein unerwartetes Ende. Die drei Präsidenten des Nationalrates, Dr. Renner, Dr. Ramek, Doktor

Straffner, haben, als sich das Haus über die Abstimmung der eingebrachten Anträge nicht einigen konnte, nacheinander ihre Stellen niedergelegt. Der österreichische Nationalrat hat nunmehr kein Präsidium und hat sich somit selbst aus dem politischen Betriebe ausgeschaltet. Dieser Rücktritt des gesamten Präsidiums ist in der österreichischen Parlamentsgeschichte ein Fall ohne Beispiel. Was nunmehr geschehen soll, ist noch unklar.

Die Lage hat insofern eine Verschärfung erfahren, als die gegenwärtige Regierung sich anschickt, eine Ausschaltung des Parlamentes zu erwirken und so eine Art Diktatur einzurichten, um vor allem die längst fälligen Neuwahlen, die man wie das höllische Feuer fürchtet, zu verhindern. Der österreichische Nationalrat hat sich bereits vor 10 Monaten für reif erklärt, sich nach dem Volkswillen zu verändern. Bis jetzt wurde dies von den gegenwärtigen Machthabern immer wieder unmöglich gemacht und alles mußte herhalten, um die sichere Niederlage so lange wie möglich hinauszuschieben. Gar jetzt, wo nach dem Ausgang der Reichstagswahlen in Deutschland die Chancen dieser Parteigruppen auf dem Gefrierpunkt stehen. So scheint nun, man will das bedenkliche der Experimente aus der letzten Zeit wagen und auf kaltem Wege, d. h. durch Verordnungen, die politische Meinungsäußerung gewaltsam unterdrücken.

Der Putsch ist allerdings noch nicht verübt, doch die beiden Verordnungen der Regierung sind Vorbereitung dazu. Unter fadenscheinigen Vorwänden setzt sich die Regierung bedenkenlos über die Verfassung hinweg um, unverkennbar, gegen den Nationalsozialismus und gegen die nationale Bewegung überhaupt vorgehen zu können. Nicht, wie vorgegeben, um den Schutz der Wirtschaft handelt es sich oder gar der Sozialdemokratie die „starke Hand“ zu zeigen, sondern lediglich um den Schutz der Ministerfessel, die Verhinderung der Neuwahlen. Diese Methoden aber sind durchaus nicht dazu angetan, die nationale Welle der Erneuerung abzukühlen, sondern sie werden eher das Gegenteil bewirken, so daß in nicht mehr allzuferner Zeit das Aufbaumer einer neuen deutschen Zukunft auch in Österreich auf umso besser vorbereitete Boden begonnen werden kann.

Die diktatorischen Maßnahmen der Regierung sind von der Bevölkerung mit Ruhe und Gelassenheit aufgenommen worden in der Überzeugung, daß sich der neue Kurs bald selbst ad absurdum führen wird.

Amtlich wird mitgeteilt: Am Dienstag nachmittags fand ein außerordentlicher Ministerrat statt, der sich mit der durch die Parlamentskrise verursachten politischen Lage befaßte. Der Ministerrat beschloß den Text eines Aufrufes an das österreichische Volk. Darin wird von einem Versammlung und Aufmarschverbot, gültig bis auf weiteres für das ganze Bundesgebiet, Mitteilung gemacht und die Erlassung einer Verordnung mit geschändernder Kraft betreffend preßrechtliche Bestimmungen angekündigt. Als Begründung wird die wirtschaftliche Notlage angegeben. Wie die amtliche Mitteilung weiters angibt, begab sich Bundeskanzler Dr. Dollfuß nach dem Ministerrat zum Bundespräsidenten, um ihm die Demission des Kabinettes mitzuteilen. Der Bundespräsident habe jedoch die Demission nicht zur Kenntnis genommen, die Regierung seines Vertrauens versichert und sie erjucht, die Geschäfte mit ruhiger Festigkeit fortzuführen und die innenpolitischen Verwirrungen baldmöglichst im Geiste der Verfassung zu entwirren.

Nach den letzten Meldungen hat die innerpolitische Entwicklung eine weitere Verschärfung erfahren, insofern, als Dr. Straßner, der letzte Präsident, entgegen dem Standpunkt der Regierung, den Nationalrat für Mittwoch den 15. März einberufen hat zur Wiederaufnahme und Schließung der letzten Sitzung und zur ordnungsmäßigen Übergabe der Präsidialagenden an das neu zu wählende Präsidium. Dr. Straßner erklärt, „weder durch Ministerratsbeschlüsse, noch durch amtliche Verlautbarungen kann eine klare Rechtslage geändert werden, die auf der Verfassung beruht. Mein Standpunkt bleibt unverändert und ebenso die Einberufung des Nationalrates.“

In politischen Kreisen hält man es nicht für ausgeschlossen, daß die Regierung den am Mittwoch zur

Sitzung des Nationalrates ankommenden Abgeordneten den Zutritt zum Parlament mit Gewalt verwehren lassen wird.

Vergangenen Sonntag wurde die Hauptversammlung des Deutschösterreichischen Gewerbebundes abgehalten, in der nach längerer, zeitweise außerordentlich bewegter Debatte mit 477 gegen 128 Stimmen beschlossen wurde, den Gewerbebund als christlichsoziale Standesorganisation zu erklären. Diesem Beschlusse kommt nur mehr problematische Bedeutung zu. Der Hauptversammlung war eine leidenschaftliche Agitation in den Ortsgruppen des Deutschösterreichischen Gewerbebundes vorausgegangen. Die christlichsoziale Leitung des Gewerbebundes hat alles daran gesetzt, die Mitglieder der Ortsgruppen für die Politisierung des Gewerbebundes zu gewinnen. In Wirklichkeit existiert der Deutschösterreichische Gewerbebund in seiner früheren Form nicht mehr. Ein Teil der Ortsgruppen ist schon geschlossen zum Ständebund für Handel und Gewerbe übergegangen und zahlreiche Mitglieder vieler anderer Ortsgruppen haben sich dem Ständebund angeschlossen. Die Annahme des Politisierungsantrages in der Hauptversammlung, die nach den Vorbereitungen keineswegs überrascht, wird eine weitere Massenflucht der Gewerbetreibenden aus dem Deutschösterreichischen Gewerbebund zur Folge haben.

Deutsches Reich.

Die klare Entscheidung, die der Ausgang der Wahlen im Reich gebracht hat, läßt nun die Erregung des Wahlkampfes langsam abklingen. Am vergangenen Dienstag trat das Reichskabinett in der Reichskanzlei unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Sitzung zusammen, um zu der Lage nach den Wahlen Stellung zu nehmen. Zunächst erstattete der Kanzler einen Bericht über die durch die Wahlen vom 5. März geschaffene politische Situation. Er hob hervor, daß nunmehr eine großzügige Propaganda und Aufklärungsarbeit einsetzen müsse, damit keine politische lethargie aufkommt und daß diese Volksaufklärung von einer neu zu errichtenden Zentralstelle ausgehen müsse. (Diese dürfte mit Dr. Goebbels befehrt werden.) Ferner betonte der Reichskanzler die Notwendigkeit einer einheitlichen Politik in Reich und Ländern. Schon in den nächsten Tagen würden weitere Maßnahmen zur Gesundung der Landwirtschaft sowie zur Beschaffung von Brot und Arbeit für die Arbeitslosen und Armen ergriffen werden.

Die Bereinigung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern auf Grund des Wahlergebnisses ist mit überraschender Schnelligkeit vor sich gegangen. Nach dem Eingreifen des Reiches in den Hansestädten und in Hessen sind am Mittwoch auch in Sachsen, Württemberg, Baden und Schaumburg-Lippe Polizeikommissare eingesetzt worden. Damit ist die Polizei aller deutscher Einzelstaaten, nach den letzten Meldungen nunmehr auch in Bayern, fest in der Hand der Regierung Hitler.

Der Reichstag soll, wie nun gemeldet wird, doch schon am 21. März in der Potsdamer Garnisonskirche zusammentreten. Der feierliche Festakt wird seine besondere Weihe durch eine Begrüßungsansprache des Reichspräsidenten erhalten. Es ist dies, abgesehen von der Vereidigung beim Amtsantritt, das erstmalig, daß der Reichspräsident an einer Sitzung des Reichstages teilnimmt. Im Grunde handelt es sich ja auch mehr um eine gemeinsame Veranstaltung des Staatsoberhauptes und der Reichsregierung. Hitlers Erklärungen werden sich daher nach Form und Inhalt diesem Rahmen anpassen. Für die Kroll-Doper als eigentlichen Tagungsort des Reichsparlamentes hat man sich nicht zuletzt wohl auch deshalb entschieden, weil die Fraktionsräume, die Bibliothek, der Lesesaal, vor allem aber auch die Reichstagsdruckerei, beim Brande des Wallot-Baues unversehrt geblieben sind und von dem Kroll-Etablissement aus in wenigen Minuten erreicht werden können. Am Theater selbst werden zudem größere Umbauten nicht notwendig sein.

Auf Grund der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat wurden die Räume des Karl Liebknecht-Hauses, der bisherigen Hochburg der kommunistischen Partei, mit dem darin befindlichen Inventar der Ver-

függungsgewalt des preußischen Staates unterstellt und der politischen Polizei, beziehungsweise ihrer neu gegründeten Abteilung zur Bekämpfung des Bolschewismus übergeben. Aus zwei Fenstern des Hauses wurden von Nationalsozialisten und Stahlhelmlieuten das Hakenkreuzbanner und die alte Reichskriegsflagge gehißt. Das Haus wird in Zukunft den Namen „Horsel-Wessel-Haus“ tragen.

#### Danzig.

Die polnische Regierung hat einen schweren Rechtsbruch gegen die freie Stadt Danzig unternommen und ohne Genehmigung des Völkerbundkommissärs und unter Verletzung der bestehenden Verträge auf der Westplatte eine Truppenabteilung mit schweren Waffen gelandet. Sowohl der Senat wie der hohe Kommissär haben sofort alle erforderlichen Schritte unternommen, um diesem schweren Rechtsbruch entgegenzutreten. Die Danziger Regierung hat gleichzeitig auch beim Völkerbundkommissär Einspruch eingelegt. Scheinbar hat die neue deutsche Rechtsregierung den Polen Angst bereitet und sie sind um ihr unrechtmäßiges Gut besorgt.

#### Griechenland.

Die Kammerwahlen haben Tsaldaris einen unerwarteten Sieg gebracht. Venizelos blieb mit 108 Mandaten gegen 128, die die monarchistische Gruppe Tsaldaris errang, in der Minderheit. Dieser Wahlausgang veranlaßte den bekannten Königsstürzer General Plastiras, einen Putsch zu unternehmen, um eine Militärregierung zu bilden. Lange jedoch hat diese Herrlichkeit nicht gedauert, denn einen Tag darauf hat er seine Vollmachten dem General Thonios übergeben müssen. Aber auch dieser General hat nur wenige Stunden die Macht in den Händen gehabt, denn General Konoylis forderte mit dem Hinweis auf 20.000 Mann die Übergabe der Macht an den Führer der Mehrheit, Tsaldaris. Soweit sich bis jetzt die Lage überblicken läßt, scheint nun tatsächlich Tsaldaris schon an die Spitze der Regierung getreten zu sein. Weitere Meldungen lassen darauf schließen, daß sich die Volksstimmen entschieden gegen den alten Kämpferschmied Venizelos wendet und daß besonders im Peloponnes die Bevölkerung darangeht, die Anhänger Venizelos von ihren Ämtern und Staatsstellen zu vertreiben und durch Königsanhänger zu ersetzen. Im übrigen aber ist die ganze Lage noch sehr ungewiß, da Venizelos schließlich immer noch die Stimmung zu seinen Gunsten zu drehen verstand.

#### Bereinigte Staaten von Amerika.

Der neugewählte Präsident Roosevelt hielt nach seiner Vereidigung seine Antrittsrede im Kapitol, die ganz unter dem Eindruck der großen Dollarkrise stand. Er sagte u. a.: „Lassen Sie mich versichern, meine feste Überzeugung ist, daß das einzige, was wir zu fürchten haben, die Furcht selbst ist. Unsere Nöte betreffen Gott sei Dank nur materielle Dinge. Diejenigen, die für den Austausch der Güter unter den Nationen verantwortlich sind, haben durch Kurzsichtigkeit und Unfähigkeit versagt. Sie haben nur die Gesetze einer weltföchtigen Generation gekannt. Die Weisler sind von ihren goldenen Sitzen im Tempel der Zivilisation geflüchtet und wir können jetzt in dem Tempel die alte Wahrheit wieder in ihr Recht einsetzen. Es muß ein Ende gemacht wer-

den mit der Praxis der Banken und Geschäfte, die allzu oft das ihnen erwiesene heilige Vertrauen getäuscht haben. Es ist kein Wunder, wenn das Vertrauen schwindet, das nur bestehen könne, wo Zuverlässigkeit und Verpflichtungen heilig geachtet werden.“ Roosevelt forderte dann sofortige drastische Maßnahmen zur Bekämpfung der Krise. „Ich bin bereit, jede Maßnahme zu ergreifen, die erforderlich ist. Maßnahmen, die der Kongreß von sich aus vorschlagen wird, werde ich durchzuführen versuchen, wenn aber der Kongreß nicht dazu in der Lage sein sollte, werde ich den Kongreß darum ersuchen, ein Instrument zu schaffen, um der Krise zu begegnen, eine Exekutivgewalt, die den Krieg gegen die Not ausnimmt und die mit solchen Vollmachten ausgestattet wird, wie sie mir erteilt würden, wenn wir tatsächlich von einem ausländischen Gegner überfallen worden wären. Es muß eine strenge Überwachung aller Bankgeschäfte, Kredite und Geldanlagen eintreten. Man muß den Spekulationen mit dem Gelde der anderen ein Ende setzen und Vorsorge für eine ihrem Werte angemessene, aber sichere Währung muß geschaffen werden. Wir müssen zuerst unser eigenes Haus wieder in Ordnung bringen. Unsere internationalen Handelsbeziehungen, so außerordentlich wichtig sie auch sind, sind eine Frage zweiter Ordnung bei der Herstellung einer gesunden nationalen Wirtschaft. Dennoch werde ich mein Äußerstes tun, um durch internationale Abmachungen den Weltmarkt in normale Bahnen zu lenken. Auf dem Gebiete der Weltpolitik ist es mein Wunsch, dieses Land die Politik eines guten Nachbarn treiben zu lassen.“

#### China — Japan.

Die Stadt Jehol ist von den Japanern, nachdem japanische Flugzeuge die Verteidigungsstellungen um die Stadt bombardiert hatten, eingenommen worden. Die chinesischen Truppen sind in der Richtung der Lapingstraße geflüchtet, die nach Peking führt. Der Übergang der chinesischen Truppen von Jehol nach Nordchina über die verschiedenen Pässe in der großen Mauer ist im vollen Zuge. Es wird kein Versuch unternommen, sie jenseits der großen Mauer zu verfolgen. Die Japaner bereiten sich vor, die Pässe zu besetzen, um die Rückkehr der chinesischen Truppen zu verhindern. Der Paß von Lingju ist bereits besetzt worden. General Tangnulin, der in der Stadt Jehol kommandierte, ist unbekannt wohin geflohen. Man vermutet, daß er Verrat begangen hat. Die chinesische Regierung erklärt, daß die Führung der chinesischen Armee versagt. Alle Mitglieder des Oberkommandos kommen vor ein Kriegsgericht.

### Rundgebung der Großdeutschen gegen die Regierungsmaßnahmen.

Der Verband der Abgeordneten der Großdeutschen Volkspartei hat vergangenen Mittwoch folgenden Beschluß gefaßt:

Die letzten Maßnahmen der Bundesregierung zeigen die deutliche Absicht, die Abwehr der nationalen Kreise Österreichs gegen den undeutschen und den Interessen der Wirtschaft schädlichen Kurs der derzeitigen Regierung mundtot zu machen. Unter der Vorpiegelung eines antimarxistischen Kurses und der Sicherung von Ruhe und Aufrechterhaltung von Ordnung in diesem Staate

1887.

Die Silvesterfeier wurde vom Casinoverein und dem Männergesangsverein gemeinsam veranstaltet. Der M.G.V. gab den bekannten „Bremer Keller“.

Mit der Folge vom 15. Jänner 1887 erscheint der „Bote“ in vergrößertem Format mit dem Untertitel „Wochenblatt“.

Die alte Scharrmüllersche Mühle im Besitze der Zagersbergerschen Erben (heute Mucke-Mühle, Julius Geier) wird vollständig umgebaut.

F. J. Johnsoner, staatsgeprüfter Musiklehrer, Chorleiter der Stadtpfarrkirche, eröffnet eine beh. Konz. Musikschule.

Der Elektrotechniker Flor. Mayr hat versuchsweise in der Unteren Stadt vier Glühlampen angebracht, um zu beweisen, daß das elektrische Licht besser sei als Gasbeleuchtung. (Gemeint ist jedenfalls Petroleumgas.)

Im Casinoverein wird fleißig Theater gespielt. Zum erstenmale spielt Frä. Marianne Paul. Unter den Mitwirkenden werden genannt: Baronesse Rosa Menker, Frä. Sophie Peterson, die Herren Hoppe, Kienmann, Reichenspader und Schröckensuchs.

In einer Gemeinderatsitzung berichtet Stadtrat Schneisinger über die von der n.-ö. Handelskammer gegebene Anregung wegen Errichtung einer Versuchsanstalt für das Eisen- und Stahlgewerbe (heutige Fachschule).

Nach einem Berichte über ein Konzert des Männergesangsvereines trat zum ersten Male das Hausorchester auf.

Zum erstenmale wird die Erbauung einer Wassereleitung mit Benützung der Sattelquellen, der Köglquellen und der Hartbichquellen ernsthaft erwogen.

Anläßlich des 100. Geburtstages des Dichters Ludwig Uhland fand eine vom Turn- und Gesangsverein veranstaltete Umland-Feier statt.

Nach einem Berichte über eine Gemeinderatsitzung beträgt die Kleinholleinsteinwerksschuld noch immer 46.000 Gulden. Das ehemals der Stadtgemeinde, später Herrn Lorenz Diem gehörige Gut Kleinholleinstein wurde um 50.000 Gulden dem Grafen Jolliot v. Creneville verkauft.

(Fortsetzung folgt.)

versucht die Regierung, unter Ausschaltung der Volksvertretung im Wege von Notverordnungen ihre schädliche Politik fortzusetzen. Die Regierung stellt sich damit in den Dienst einer clerikal-legitimistischen Minderheit gegen die Mehrheit des Volkes. Die Regierung hat in der Vergangenheit bereits gezeigt, daß von ihr eine gerechte Behandlung der Interessen aller Berufsstände nicht zu erwarten ist. Einer solchen Regierung zu gestatten, auch die Wirtschaftsfragen durch Notverordnung zu erledigen, kann niemand zustimmen, der eine gerechte Behandlung aller Schichten der Bevölkerung im Sinne wahrer Volksgemeinschaft als Ziel einer richtigen Staatspolitik ansieht. Die Abgeordneten der Großdeutschen Volkspartei fühlen sich verpflichtet, die gesamte Bevölkerung auf diese drohenden Gefahren aufmerksam zu machen.“

### Auch für Bayern ein Polizeikommissar.

General von Epp Chef der bayrischen Polizei.

Völlig überraschend ist die Einsetzung eines Polizeikommissars auch in München erfolgt, und zwar in der gleichen Form wie am Vortag in Baden, Württemberg und Sachsen auf Grund des § 2 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat.

Gestern kam eine vom Reichsinnenminister gezeichnete Verordnung heraus, die dem General Epp die Verfügungsgewalt über die bayrische Polizei überträgt.

Der bayrische Landtag ist für Samstag einberufen worden, um einen neuen Ministerpräsidenten zu wählen. Nach der Lage der Dinge dürfte Dr. Feld einem Nationalsozialisten Platz machen müssen. Bis zur Stunde war es allerdings nicht möglich, diese Frage zwischen den Verhandlungspartnern zu klären, da der Führer der Landtagsfraktion, Buttman, zur Zeit noch in Berlin weilt.

Gestern abends, zwischen 10 und 11 Uhr, fand vor der Feldherrnhalle in München eine Riesentunndgebung der nationalen Verbände statt, in der der neue Polizeichef von Bayern, General von Epp, der S.S.-Führer von München, Wd. Wagner, und der Münchner Stahlhelmführer zu der begeisterten Menge sprachen. Die Reden gipfelten in dem Bekenntnis der unverbrüchlichen Treue zum deutschen Gesamtvolk und verkündeten das Ende der separatistischen Bestrebungen der Machthaber von gestern. Die Kundgebung war ein Treuebekenntnis der Bayern zum gesamtdeutschen Staate.

### Deitscherturngau.

Arbeitsplan für das Jahr 1933.

In der am 5. Lenzmond in Böchlarn abgehaltenen Gauturnfachauschussitzung wurde der Arbeitsplan für das laufende Turnjahr festgelegt. Ich bringe den Vereinen diesen hiermit zur Kenntnis und ersuche, die Zeitangaben zu beachten und bei der Festlegung eigener Veranstaltungen darauf Rücksicht zu nehmen.

1. Ostermond 1933: Geräte-Mannschaftskampf in St. Pölten (die Bezirksturnwarte haben an diesem Tage um 4 Uhr nachmittags in St. Pölten in der Turnhalle zu sein, da dort mit ihnen die Freiübungen für das Verbandsturnfest durchgenommen werden).
9. Ostermond: Gauturnstunde in St. Pölten für den 1. Turnbezirk und Bezirksturnstunde in Wieselburg für den 2. Turnbezirk.
23. Ostermond: Kreisturntag in Wien.
7. Wonnemond: Gauturnstunde in Obbe für den 2. Turnbezirk.
14. Wonnemond: Gauturnstunde in Amstetten für den 3. Turnbezirk und Bezirksturnstunde in St. Pölten für den 1. Turnbezirk.
10. u. 11. Brachmond: 70-Jahr-Feier des Turnvereines St. Pölten.
18. Brachmond: Bezirksturnfest in Gresten für den 2. Turnbezirk.
2. Heumond: Gau-Jugendtreffen in Obbe.
9. Heumond: Bezirksturnfest des 1. Turnbezirktes in Wieselburg.
- 13.—16. Heumond: Verbandsturnfest in Saaz.
6. Erntemond: Donauüberquerung bei Holleuburg.
10. Herbstmond: Bergturnfest auf dem Zellerhut.
24. Herbstmond: Gauturnstunde in Amstetten für den 3. Turnbezirk.
8. Weinmond: Gauturnstunde in Wieselburg für den 2. Turnbezirk.
15. Weinmond: Gauturnstunde in St. Pölten für den 1. Turnbezirk.

Der Zeitpunkt für das Gauschwimmfest in Amstetten wird bestimmt.

Bei den Bezirksturnstunden müssen die Freiübungen für Gau geübt werden. Die Vereine, in deren Orten die Gauturnstunden abgehalten werden, ersuche ich um Zusage zur Überlassung der Halle.

Fritz Wölfl, Gauturnwart.

#### Geräte-Mannschaftskampf.

Der am 1. Ostermond in St. Pölten stattfindende Geräte-Mannschaftskampf soll den Zweck haben, die Aufmerksamkeit auf das schöne deutsche Geräteturnen zu lenken. Moderne Systeme haben dieses wertvolle Gut unseres Volkes für kurze Zeit zurückgedrängt; man versuchte, durch den in freier Luft durchführbaren Spielbetrieb das Geräteturnen überhaupt auszuschalten. Jahre sind vergangen und heute können wir schon sehen, daß dort, wo am meisten gegen das Ge-

### Chronik unserer Stadt.

(Fortsetzung.)

Am 25. Juli fand der feierliche Empfang und die Installation des neuen Stadtpfarrers Dechant Josef Gebler statt.

Der bekannte Musikgelehrte und Sommergast van Bruyl veröffentlicht im „Boten“ ein Gedicht „An Waidhofen“. (Debroiz van Bruyl wohnte später ständig in Waidhofen und ist auch am hiesigen Friedhof begraben.)

Im Oktober wurde der neue Friedhofsbau an den billigsten Offerenten, Ph. Kronkogler, um 8.500 Gulden vergeben.

Am 26. Oktober passierte Kaiser Franz Josef Waidhofen, da er sich zur Hochwildjagd nach Radmer und Eisener, begab.

Am 16. November starb der einzige in Waidhofen lebende Mitbegründer des Männergesangsvereines, Unterfämmerer Jg. Rath.

Die Bierhalle der Frau Barbara Ertl wurde in ein Cholerahospital umgewandelt. (Die Choleraepidemie stand drohend bevor.)

Die Aufhebung der Jahrmärkte wird von der Handelsgenossenschaft verlangt.

Von den im Jahre 1886 tätigen Vereinen seien hier folgende genannt: Männergesangsverein, Vorstand Professor Ruff; Musikunterstützungsverein, Vorstand Güterdirektor Prassch d. A., Touristenklub, Vorstand Doktor Riedl; Veteranenverein, Vorstand Engelb. Gutjahr; Turnverein, Vorstand Emmerich Kienmann; Kathol. Gesellenverein, Vorstand Hochw. P. Karl Speiser; Mädchen-Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines, Vorstand Rosa Frein von Plenkner; Verschönerungsverein, Vorstand Dr. Freiherr von Plenkner; Real- und Schülerunterstützungsverein, Vorstand Moritz Paul, Apotheker; Alpenverein, Vorstand Friedrich Schiffner; Kranken-Unterstützungsverein, Vorstand Leopold Stauffer; Kasinoverein, Vorstand Karl Hanaberger; Deutscher Nationalverein, Vorstand Dr. Freiherr v. Plenkner; Feuererschützengesellschaft, Vorstand Franz Veith; Deutscher Schulverein, Vorstand Doktor Freiherr v. Plenkner.

rät gewettet wurde, dieses wieder hervorgezogen wird, da es gerade die Jugend nicht vermissen will. Am 1. Ostermond haben wir Gelegenheit, eine Mannschaft des Wiener Turngau's und eine Mannschaft des St. Sigmundsgaues zu sehen. Die Wiener, die bereits viele derartige Wettkämpfe bestritten haben, werden Vollenbung in Aufbau, Verbindung und Ausführung zeigen. Die Wettkämpfe in Brünn, Prag, Ratibor, Leitzen, Graz usw. haben dies bewiesen. Der St. Sigmundsgau, der das erste mal an einem solchen Wettkampf teilnimmt, sendet eine Auswahlmannschaft bewährter Turner.

### Wiener Frühjahrsmesse vom 12. bis 19. März 1933.

#### Die Technik im Haushalt.

Im neuzeitlichen Haushalt hat die Verwendung maschinentechnischer und elektrotechnischer Erzeugnisse immer mehr Eingang gefunden, so daß man bereits mit Recht von einer Spezialindustrie, nämlich der „Technik im Haushalt“, sprechen kann. Diese Industriegruppe umfaßt in ihrem Erzeugungsprogramm ein sehr weites Gebiet. Ihre Ausstellung auf der heurigen Wiener Frühjahrsmesse (in der Zeit vom 12. bis 19. März) wird eine äußerst reichhaltige Schau aller jener Dinge bringen, die der modernen Hausfrau die Arbeit erleichtern und die Arbeitszeit verkürzen helfen. Da müssen an erster Stelle die beiden großen Sonderausstellungen im Messepalast genannt werden, nämlich „Neuzeitliche Gasgeräte“ und „Elektrizität im Haushalt“. In der zweiten Sonderschau des Messepalastes, der „Elektrizität im Haushalt“, wird es ebenfalls eine Reihe von Neuerungen zu sehen geben: Elektroherde, Kochplatten, Badöfen, Elektrogeschirr. Ferner werden auf dieser Sonderausstellung wieder die verschiedensten Elektro-Heißwasserspeicher, zum Teil in verbesserter Form, weiters eine ganze Reihe von Staubsaugern und Bodenbürsten in bewährter Ausführung sowie Beleuchtungskörper, Tischventilatoren, Sicherungsautomaten und Ähnliches in großer Auswahl vertreten sein. Auch mehrere Modelle von Elektro-Waschmaschinen und Bügelmaschinen werden sowohl im Messepalast als auch in der Rotunde zur Schau gestellt sein. Außer den vorgenannten neueren Artikeln wird der Hausfrau auch sonst auf der heurigen Messe eine lückenlose Schaustellung aller jener Apparate und Gegenstände geboten werden, die irgendwie für die Verwendung in Küche und Haus bestimmt sind.

#### Spanische Schatzschwindler.

Ein Linzer Kaufmann erhielt einen am 27. Februar in Barcelona aufgegebenen deutschen Brief, worin ihm ein anonymes Briefschreiber mitteilt, zur Rettung eines Vermögens von 340.000 Schweizer Franken möge der Kaufmann als Vertrauensmann nach Spanien kommen, dort die 16jährige Tochter des Briefschreibers in Obhut nehmen und 16.000 Pesetas an das Gericht, das den Briefschreiber wegen Bantrotts verurteilt habe, erlegen. Dann werde er in den Besitz von Dokumenten gelangen, die die Behebung der Schweizer Franken möglich mache, und werde als Belohnung ein Drittel des Schweizer Franken-Betrages erhalten. Wenn er einverstanden sei, möge er an die Adresse „Castells Vista Correas 452 Cardona“ eine Depesche mit dem Wortlaut „Auftrag erhalten“ richten. Da es sich hiebei zweifellos um einen neuen Betrugsversuch von sogenannten „spanischen Schatzschwindlern“ handelt, die schon seit Jahrzehnten von Zeit zu Zeit die Leichtgläubigkeit des Publikums verschiedener Länder durch ähnliche Zuschriften auszunutzen suchen, und da auch in Wien solche Briefe aus Spanien zugestellt wurden, warnt hiemit die Polizeidirektion Linz vor den Betrügnern mit dem Ersuchen, ihr allfällige Wahrnehmungen mitzuteilen.

## Vertliches

### aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

\* **Geboren sind:** Am 22. Feber eine Tochter Maria des Johann Obermüller, Bauer, 1. Pöchlerrotte 12, und der Jozilia geb. Winklmayr. — Am 20. Feber ein Sohn Fritz Rajetan des Rajetan Jozefner, Bauarbeiter, hier, Preißlergasse 3, und der Maria geb. Seifenbacher. — Am 21. Feber ein Sohn Walter des Franz Rabenhaupt, Sägearbeiter, hier, Wegnerstraße 88, und seiner Gattin Leopoldine. — Am 1. März ein Sohn Johann des Johann Seher, Zimmerpolier, hier, Zuchslueg 14, und der Maria geb. Reisinger. — Am 4. März eine Tochter Theresia des Josef Waizer, Bauer am Großhofenberg, 2. Krailhofrotte 20, und der Theresia geb. Haselsteiner.

\* **Ernennung.** Der Generaldirektor für die Post- und Telegraphenverwaltung hat den Amtsüberwarter im Post- und Telegraphendienst Herrn Emil Band in Güssing im Burgenland zum Vorstand des Postamtes in Waidhofen a. d. Ybbs ernannt.

\* **Aus der Gemeindestube.** Gemeinderat Prof. Richard Mahler (N.S.D.A.P.) hat sein Gemeinderatsmandat niedergelegt. Fachlehrer Herr Josef Kunze ist an dessen Stelle in den Gemeinderat eingetreten.

\* **Turnverein „Lützow“.** Wie wir schon berichteten, findet heute Freitag den 10. Lenzmond die Hauptversammlung des Turnvereines „Lützow“ im Gasthose Kögl um 8 Uhr abends statt. Das Männerturnen entfällt. Um pünktliches Erscheinen der ausübenden Turner wird nochmals ersucht.

\* **Alldeutscher Verband.** Infolge des Versammlungsverbotes kann der für 18. ds. angelegte Vortrag Doktor Hartmeyers leider nicht stattfinden.

\* **Boranzige.** Das Konzert des Männergesangvereines Waidhofen findet am Samstag den 8. April statt. Näheres in den nächsten Folgen.

\* **Gewerbeverein.** Zur Wiener Frühjahrsmesse sind Ausweise zu S 6.— für die ganze Dauer der Messe und solche zu S 3.—, letztere nur für einen Tag gültig, bei H. Franz Radmose, Untere Stadt 19, erhältlich.

\* **Hauptversammlung der Reichsorga.** Die Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung hält am Dienstag den 21. März um 1/3 Uhr nachmittags im Gasthof Hierhammer ihre Jahreshauptversammlung ab. Tagesordnung: 1. Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Jahreshauptversammlung. 2. Bericht des Obmannes. 3. Kassabericht. 4. Neuwahlen. 5. Allfälliges.



Warum das so gut schmeckt — es ist eben **Kathreiner**, den heute schon mehr als eine Million österreichische Hausfrauen verwenden.

\* **Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines.** Aus Besprechungen über den von uns am 17. März, 8 Uhr abends, im Salesianersaal, stattfindenden Lichtbildervortrag entnehmen wir: Herr Ing. Kiegners-Schwertau, Klosterneuburg, versteht es in natürlicher, zeitweise humorvoller Art seine schönen Hochgebirgsbilder aus der Dolomitenwelt bis zum Orlter seinen Zuhörern vorzuführen. Besonders begeistert er seine Zuhörer mit seinen malerischen Bildern über Morgen- und Abendstimmungen, die ihr natürliches Gepräge durch Bemalen der Diapositive in Naturfarben erhalten, auf welchem Gebiete der Vortragende ein Künstler ist. In bereiteter Weise schildert er die von ihm durchgeführten Hochgebirgstouren, wobei er auch die Verwendung des Motorrades als billigstes Reitemittel sowie zur rascheren Überwindung langer Zugangswege nicht unerwähnt läßt. Der Vortrag verspricht nicht nur bergsteigerisch, sondern auch motorradsporthlich Interessantes zu bringen und hoffen wir, die Besucher im weitgehendsten Maße mit diesem Vortrage zufriedenzustellen. Um allen Bergfreunden den Besuch zu ermöglichen, haben wir die Eintrittspreise äußerst gering gehalten (Erwachsene 50 Groschen, Unbemittelte und Schüler 30 Groschen).

\* **Eine ergebnislose Gemeinderatsitzung.** Da sich der Gemeinderat in seiner gestrigen Sitzung bei der Behandlung des Voranschlages über den wichtigsten Punkt der Bedeckung des Gebirgsabganges nicht einigen konnte, wurde die Sitzung auf heute vertagt. Insbesondere gehen die Meinungen über das Ausmaß der Erhöhung der Wasserbezugsgebühren noch weit auseinander.

\* **Leidenbestattungsverein der öffentlichen Angestellten.** Es diene den geehrten Mitgliedern zur Kenntnis, daß am 12. März um 1/3 Uhr nachmittags im großen Saale des Gasthofes des Herrn Jay (Brauhaus) die ordentliche Hauptversammlung des genannten Vereines mit folgender Tagesordnung stattfindet: 1. Verlesung des vorjährigen Hauptversammlungsprotokolles. 2. Kassa- und Regenschaftsbericht. 3. Bericht der Kassenprüfer. 4. Tätigkeitsbericht des Obmannes. 5. Neuwahlen der Vereinsleitung. 6. Allgemeines. Die ordentlichen und unterstützenden Mitglieder sowie alle Freunde und Gönner des Vereines werden höflich eingeladen, bestimmt zu erscheinen. Weiters wird bekanntgegeben, daß nach Schluß der Versammlung auch Einzahlungen von Mitgliedsbeiträgen für das Jahr 1933 entgegengenommen werden.

\* **Todesfall.** In Brunn a. Geb. ist am Freitag den 3. März in seinem 75. Lebensjahre der Rechnungsrat i. R. Herr Josef Schiffner, Ehrenmitglied des Brunner Männerchores und Gründer des Männergesangvereines Groß-Enzersdorf nach kurzer Krankheit gestorben. Der Verewigte, ein gebürtiger Waidhofner, war der Sohn des seinerzeit hier wirkenden Sparkassenbeamten und Regenschori der Stadtpfarrkirche Herrn Friedrich Schiffner, eines Gründers des Waidhofner

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Männergesangvereines 1843 und Schöpfer des Vereinswappes, Enkels mütterlicherseits des tapferen Bürgermeisters Frieß, der im Jahre 1809 bei der Besetzung der Stadt Waidhofen durch die Franzosen durch sein furchtloses Verhalten viel Unheil von seiner Vaterstadt abhalten konnte. Aus einer sangesfrohen Familie stammend, hat der Verewigte selbst zeit seines Lebens dem deutschen Lied und seiner Erhaltung und Verbreitung in Treuen gedient bis die rauhe Hand des Todes den liederfrohen Mund auf ewig schloß. R. I. P.

**Bei Erkältungskrankheiten, rheumatischen und gichtischen Beschwerden** sind Logal-Tabletten unübertroffen. Logal scheidet die Harnsäure aus und geht daher direkt zur Wurzel des Übels. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken erhältlich. Preis S 2.40.

\* **Und wieder Radiostörungen.** Seit einigen Wochen werden in der Zeit von 2 bis etwa 1/6 Uhr nachmittags durch einen Betrieb derart intensive, ja geradezu dröhnende Störungen verursacht, daß ein Empfang gänzlich ausgeschlossen ist. Das Zentrum des Störers dürfte sich im Häuserblock der Vorstadt Leithen, angefangen vom Graben bis zur Durstgasse befinden, sodaß besonders in der Vorstadt Leithen in der genannten Zeit kein Empfang möglich ist. Ja sogar bis Zell reicht diese Störung gleich stark hinüber. Es ergeht daher an sämtliche durch diesen rücksichtslosen Störer in Mitleidenschaft gezogene Radiobesitzer die Einladung, sich zur Wahrung ihrer Interessen zusammenzuschließen und an geeigneter Stelle die Beseitigung dieses großen Übelstandes zu fordern. Es wird ja auch wahrscheinlich bei einigem guten Willen und geringen Kosten leicht möglich sein, diese Störquelle zu beseitigen. Auch richten wir auf diesem Wege an die Direktion der hiesigen Elektrowerke die höfliche Bitte, uns in unserem Vorhaben behilflich zu sein. Den Inhaber dieser störenden Anlage aber ersuchen wir vorerst in Güte, aus Eigenem an seiner Anlage geeignete Vorkehrungen zu treffen, die einen störungsfreien Empfang gewährleisten und somit auf seine Mitmenschen, unter denen sich doch auch sehr viele arme Teufel, Kranke und Blinde befinden, die gebührende Rücksicht zu nehmen. Der Radioempfang ist doch gerade für diese Menschen die einzige kleine Zerstreuung, die sie heute mehr denn je benötigen. Ein bißchen mehr Gemeininn kann daher mit Recht gefordert werden. Einer für viele.

\* **In allen Gesellschaftstreffen** legt man Wert auf gepflegte Zähne. Eine zielbewusste Mundpflege betreibt man durch regelmäßigen Gebrauch der bekannten und beliebten Chlorodont-Zahnpaste. Tube S — 90.

\* **Frühlingserwachen.** Etwas früher als sonst trafen heuer die ersten lieben Boten ein, die uns das Nahen des Frühlings verkünden. So wurden schon vergangenen Sonntag den 5. März in der Umgebung Stare beobachtet, als sie am Abend ein fröhliches Liedchen hinausschmetterten, gleichsam aus Freude über die überstandene gefährliche Reise und glückliche Rückkehr in die liebe Heimat. Hoffentlich bleiben sie von Unbilden und stürmischen Winterrückschlägen verschont. Bald werden sich auch die sogenannten Langschnäbler wieder einfänden und mancher unserer Nimrode und Freund der Natur erwartet schon mit Sehnsucht die schöne Zeit, um hinauszuziehen zu können zum „Schneppfenstrich“. Denn: „Zu Oculi, da kommen sie!“

# PHOTO

Alle Ausarbeitungen prompt, schön, und billig! Moderne Dunkelkammer!

**PHOTO-HAUS SCHÖNHEINZ**

Artikel	144
Apparate	
Platten	
Filme	144
Papiere	
Stative	
Chemikalien	

\* **Ein Volk — ein Reich.** Die Entwicklung der Ereignisse in Deutschland verlangt gebieterisch, daß in unserem Staate erneut der Anschlußwille kräftigt betont wird. Von dieser Erkenntnis ausgehend, haben die völkischen Vereine unserer Stadt über Anregung der Landesleitung der N.S.D.A.P. eine Anschlußkundgebung, verbunden mit einer Kundgebung gegen den Vertrag von Lausanne veranstaltet. Diese fand am Montag den 6. März statt und stand unter dem Eindruck des erfreulichen Ausganges der Wahlen in Deutschland. Die Stadt war schon nachmittags reichlich besetzt. Um 1/8 Uhr versammelten sich die Teilnehmer des Fackelzuges auf dem Schillerplatz, von wo dieser seinen Ausgang nahm. Unter den Klängen der Stadtkapelle bewegte sich der Fackelzug über die Pöcksteinerstraße, Plenknerstraße, Riedmüllerstraße, Ybbsitzerstraße, Oberen und Unteren Stadtplatz zum Hotel Insführ, wo sich der Zug auflöste. Der Zug wurde eröffnet von den uniformierten Formationen der Nationalsozialisten, an der Spitze Bundesrat Haubenberger, ihnen folgten die verschiedenen Vereine und Verbände, u. a. der Turnverein „Lützow“, der Männergesangverein Waidhofen und Zell, der Deutsche Schulverein Südmark, der Sudetendeutsche Heimatbund, die Deutsche Verkehrsgewerkschaft, die Großdeutsche Volkspartei, mehrere Stadt- und Gemeinderäte u. a. m. Der Zug, der wohl bei 600 Teilnehmer hatte, wurde überall, besonders aber in der Stadt, wo neben den vielen Personen, die mit der völkischen Richtung sympathisieren, die völkischen Frauen und Mädchen Aufstellung genommen hatten, überall mit herzlichen, freudigen Heilrufen begrüßt. Nach dem Fackelzuge fand in den Saalräumlichkeiten des Hotels Insführ eine Versammlung statt, die



um einige tausend Schilling sind auch bei anderen Abgaben geringere Beträge eingesezt. Die Hauptaktivposten der Einnahmenseite sind die Verzinsung des Aktivkapitals des Städt. Elektrizitätswerkes mit 104.203 S, welche Einnahme eine Erhöhung um beiläufig 10.000 S erfahren soll, die Ertragsanteile des Bundes 83.500 S (1932: 113.000 S), die Gemeindefumlage 28.500 S (um 18.000 S erhöht, bei Annahme eines 160%igen Zuschlages), die Lohnabgabe 31.000 S (Minderertrag 16.000 S), Vorübergehende Unterfunft 6.000 S, Gemeindefumlage zum elektr. Strompreis 18.000 S, Luftfahrtsabgabe 14.000 S (Minderertrag 2.000 S) und einige kleinere Abgaben im ungefähren Betrag von 10.000 S. Zum Unterschied von den Ausgaben, die eher höher werden als niedriger, sind die Einnahmen noch nicht feststehend und ist ein weiterer Rückgang derselben durchaus im Bereich der Möglichkeit. Es muß daher der Gemeinderat mit größter Gewissenhaftigkeit alle Ausgaben überprüfen, da eher eine Verschlechterung als Verbesserung der Lage eintreten kann. Reserven oder Kassenbestände, wie sie derzeit zur Verfügung gestanden, sind nicht mehr vorhanden und es muß daher auf die genaueste Einhaltung der Ansätze im Haushaltsplan gedrungen werden. Da der Voranschlag eine nicht unerhebliche Mehrbelastung der Bevölkerung bringen wird, so ist es erklärlich, daß die Parteien nur schwer ihre Zustimmung geben werden. Die Stadtgemeinde könnte aber ihren Verpflichtungen nicht mehr weiter nachkommen, wenn ihr nicht die nötigen Einnahmen erschlossen würden. Von diesem Gesichtspunkte aus ist die heutige Gemeinderatsitzung von einschneidender Bedeutung.

\* **Der Kameradschaftsverein ehem. Krieger** hielt am Sonntag den 5. März im Vereinsheim, Brauhausgasthof des Herrn Franz Sax, seine 67. Generalversammlung ab, welcher die Anwesenheit des Herrn Präsidenten des Kriegerlandesbundes ein besonderes Gepräge gab. Der Vorsitzende Herr Silvester Breier konnte außer einer stattlichen Anzahl von Mitgliedern den Präsidenten Herrn L.-Abg. Hans Höller aus Amstetten, Hochw. Herrn Kooperator Karl Seyfried, der als gewesener Frontsoldat dem Kameradschaftsverein als Mitglied angehört, sowie Herrn Bezirksleiter Hans Frik begrüßen. Herr Bürgermeister Alois Lindenhofer, welcher infolge anderweitiger Inanspruchnahme am Erscheinen gehindert war, übermittelte der Hauptversammlung seine besten Grüße. Vor Eingehen in die Tagesordnung gedachte der Obmann jener im abgelaufenen Vereinsjahre mit Tod abgegangenen Kameraden; in besonders herzlichen Worten gedachte er auch des verstorbenen Herrn Bürgermeisters Ignaz Inführ, der stets ein wahrer Freund und Gönner des Kameradschaftsvereines war, und welchem der Verein auch stets ein ehrendes Andenken bewahren wird. Es erstatteten hierauf die verschiedenen Referenten bzw. Vereinsfunktionäre gemäß den in der Tagesordnung festgelegten Punkten ihre Berichte, welche volle Befriedigung der anwesenden Mitglieder fanden. Aus dem Berichte des Obmannes ging hervor, daß im verfloffenen Vereinsjahre 14 korporative und 4 deputative Ausrückungen stattfanden, welche sämtlich in muster-gültigster Weise durchgeführt wurden und so zum hohen Ansehen, dessen sich der Kameradschaftsverein von jeher erfreuen konnte, wesentlich beitragen. Desgleichen beteiligte sich der Verein bei dem im Vorjahre hier stattgefundenen Türkenfest anlässlich der 400-Jahr-Feier, das auch durch die Anwesenheit des Herrn Bundespräsidenten ausgezeichnet war und trug dadurch auch zum Gelingen dieses Festes seinen Teil bei, was auch bei der dem Vereine stets gut gesinnten Bevölkerung volle Anerkennung fand. Zu dem in der Tagesordnung besonders festgesetzten Punkt „Fahnenweihe“ berichtete der Obmann, daß sich die dringende Notwendigkeit einer Instandsetzung der alten, ehrwürdigen Vereinsfahne ergab und daher auch im August d. J. eine Fahnenweihe vorgenommen sei. Zu diesem Feste stellte auch der Herr Präsident Höller sein sicheres Erscheinen in Aussicht, was von den Anwesenden freudig begrüßt wurde. Im Anschlusse an den Bericht des Obmannes referiert sodann Herr Bezirksleiter Hans Frik, welcher im besonderen dem ersteren den Dank für sein erspriechliches Wirken im Verein ausspricht und ihn gleichzeitig ersucht, auch fernerhin in diesem Geiste fortzufahren. Er berichtet noch von der in Amstetten stattgefundenen Delegierten-tagung und machte auch davon Mitteilung, daß Herr L.-Abg. Hans Höller, welcher Ehrenmitglied des Waidhofner Kameradschaftsvereines ist, zum Präsidenten des Kriegerlandesbundes sowie Herr Breier zum Gruppenleiterstellvertreter gewählt wurde, was von der Versammlung mit Begeisterung zur Kenntnis genommen wurde. Unter besonderem Beifall der Versammelten brachte der Präsident Herr L.-Abg. Höller Worte des Dankes für das stets tadellose Verhalten und Wirken des Waidhofner Kameradschaftsvereines zum Ausdruck, im besonderen auch darüber, daß er zum Ehrenmitglied dieses Vereines gewählt wurde, was ihm stets eine hohe Ehre und Freude bedeuten werde. Auch der Bezirksleiter sollte Herr Präsident Höller für die treue Mitarbeit volles Lob und überreichte Herrn Bezirksleiter Hans Frik sowie Herrn Kommandanten Breier in Anerkennung und Würdigung ihrer Verdienste den „silbernen Ehrenring“ und beglückwünschte gleichzeitig die beiden Führer zu ihrer wohlverdienten Auszeichnung. Auch die anwesenden Mitglieder, für welche diese Auszeichnung der beiden Vorgenannten ebenfalls eine Ehrung bedeutet, gaben ihrer Freude durch eine längere Beifallskundgebung Ausdruck. Die Geehrten dankten dem Präsidenten für die ihnen zuteil gewordene Auszeichnung und versicherten ihn der

treuen Anhänglichkeit und weiteren Mitarbeit zum Wohle des Vereines und Förderung der Kameradschaft. Hierbei wurde von allen Sprechern besonders betont, daß im Rahmen des Kameradschaftsvereines keine wie immer geartete politische Tendenz gebildet werde und nur so, trotz der herrschenden stürmischen Zeit, der Verein seine Position festigen kann. Nachdem noch verschiedene Vereinsangelegenheiten der Erledigung zugeführt wurden, richtete Herr Obmann Breier an alle Kameraden Worte des Dankes für die Mitarbeit und gleichzeitig auch den Appell, ihn auch fernerhin in seinem Wirken tatkräftig zu unterstützen und schloß die schön und würdig verlaufene Hauptversammlung.

\* **Erste Kapselschießgesellschaft Waidhofen a. d. W.** Da sich die Mehrzahl der ausübenden Schützen für die Fortsetzung des Schießbetriebes ausgesprochen haben, findet am Montag den 13. ds. wieder ein Übungsschießen statt. Beginn 19 Uhr. Die Mitglieder, welche sich für die Fortsetzung ausgesprochen haben, werden ersucht, ihren Willen auch durch zahlreiches Erscheinen zu beweisen und wird auf zahlreichen Besuch gerechnet. Schützenheil!

\* **Pensionistenversammlung.** Die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Obbs hielt am 5. März in Stradingers Gasthof ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Der Obmann Oberoffizial Wittmayer eröffnete um 1/3 Uhr nachmittags die Tagung, begrüßte die Erschienenen, darunter die Gäste aus Amstetten, die Herren Fuchs und Höchtl, sowie den später erschienenen Herrn Regierungsrat Fiebig aus Wien und spendete den im Vorjahre verstorbenen Mitgliedern eine ehrende Rede. Sodann erstattete der Obmann seinen Tätigkeitsbericht hinsichtlich der erledigten Geschäftsstücke, weiters über sein dienstliches Verweilen in Wien, erörterte das Problem der Zusammenlegung der beiden Pensionistenvereine und betonte schließlich die ungeheure Wichtigkeit der Organisation, da der einzelne ja wehr- und machtlos sei. Nach den Worten des Obmannes erstattete der Kassier den Rechenschaftsbericht. Über Antrag der Rechnungsprüfer, die alles einwandfrei befanden, wurde ihm die Entlastung erteilt. Hinsichtlich der Neuwahl der Funktionäre wurde auf Antrag des Herrn Zeppezauer der alte Ausschuß wiedergewählt. Als Delegierte für die Hauptversammlung der Zentralleitung in Wien wurden Obmann Wittmayer und Schriftführer Bieher gewählt. Nachdem der Obmann den Funktionären für ihre Tätigkeit im Vorjahre gedankt hatte, ergriff der Referent Herr Reg.-Rat Fiebig das Wort und dankte vorerst dem Obmann für seine rührige Tätigkeit. Sodann sprach er eingehend über die Tätigkeit der Zentralleitung in der Angelegenheit der beiden Pensionistenvereine. Schließlich beantwortete Herr Fiebig mehrere vom Schriftführer Bieher gestellte Anfragen bezüglich des Verhältnisses der Pensionisten hinsichtlich eventueller Neuwahlen des Nationalrates. Herr Fuchs aus Amstetten brachte die Grüße der dortigen Ortsgruppe und eine Einladung zur Jahreshauptversammlung in Amstetten. Mit Dank an die Erschienenen schloß der Obmann um 1/5 Uhr die Versammlung.

**Zuschrift aus unserem Leserkreis.**

**Adolf Hitler und das humanistische Bildungsideal.**

Die materialistische Weltanschauung ist das Sammelbecken aller niedersten Instinkte der Menschheit, wie: Raffgier, Verlogenheit, Geißeinheit, Ignominie, sittliche Verkommenheit usw. Dieser Geist der Menschheit war es auch, welche das deutsche Volk bis nun vergiftete und den Novemberlingen seinerzeit den heimtückischen Dolch in die Hand drückte. Fast hatte es den Anschein, als ob der scheußliche Drache über sein Opfer triumphieren sollte. Da geschah das Wunderbare: Ein neuer Siegfried ist wieder erstanden, der sich nun ansetzt, dem Ungeheuer seinen blutigen Balmung in den vollgestreuten Mantel zu stoßen. Dieser Siegfried unserer Tage ist Adolf Hitler und sein sieghaftes Schwert die idealistische Weltanschauung! Diese ist auch der Grundzug seines ganzen Wesens und er erbringt hierfür in seinem literarischen Hauptwerke „Mein Kampf“ auch reiflos den Beweis. Daß er sich darin ganz besonders mit den Erziehungsfragen auseinandersetzt, ist bei diesem Manne nur zu begreiflich, ist doch gerade die Schule das Entscheidende in der Gestaltung einer Weltanschauung. Nun hören wir, was Hitler hinsichtlich des humanistischen Bildungsideals sagt und auch unerbitlich fordert:

„Mein Kampf“, Seite 257: Wie weit die „Weltwirtschaft“ des deutschen Volkes gelungen war, geht wohl am ersichtlichsten daraus hervor, daß endlich nach dem Kriege einer der führenden Köpfe der deutschen Industrie und vor allem des Handels die Meinung zu äußern vermochte, daß die Wirtschaft als solche allein in der Lage wäre, Deutschland wieder aufzubauen. Dieser Unfinn wurde in dem Augenblicke verzapft, da Frankreich den Unterricht in seinen Lehranstalten in erster Linie wieder auf die humanistischen Grundlagen stellte, um so dem Irrtum vorzubeugen, als ob die Nation und der Staat ihr Fortbestehen etwa der Wirtschaft und nicht ewigen ideellen Werten verdanken. Die Aufklärung, die damals ein Stinnes in die Welt setzte, richtete die unglaublichste Verwirrung an; wurde sie doch sofort aufgegriffen, um nun in staunenswerter Schnelligkeit zum Leitmotiv aller der Kurpfuscher und Salbader zu werden, die das Schicksal seit der Revolution als „Staatsmänner“ auf Deutschland losgelassen hatte.

Und weiter Seite 465: Es ist zum Beispiel nicht einzusehen, warum Millionen von Menschen im Laufe der Jahre zwei oder drei fremde Sprachen lernen müssen, die sie dann nur zum Bruchteile verwerten können und deshalb auch in der Mehrzahl wieder vollkommen vergessen, denn von hunderttausend Schülern, die zum Beispiel Französisch lernen, werden kaum zehntausend für diese Kenntnisse später eine ernsthafte Verwendung haben, während achtundneunzigtausend in ihrem ganzen weiteren Lebenslauf nicht mehr in die Lage kommen, das einst Gelernte praktisch zu verwenden. Sie haben in ihrer Jugend mit hin Tausende von Stunden einer Sache hingegeben, die für sie später ohne Wert und Bedeutung ist. Auch der Einwand, daß dieser Stoff zur allgemeinen Bildung gehört, ist unrichtig, nachdem man nur das vertreten könnte, wenn die Menschen ihr ganzes Leben hindurch über das Gelernte verfügten. So müssen wirklich wegen der zehntausend Menschen, für welche die Kenntnis dieser Sprache von Nutzen ist, achtundneunzigtausend umsonst ge-

\* **Volksbildungsverein.** Vor wenigen Tagen erhielten die Mitglieder die Volksbildungsblätter als unentgeltliche Vereinsgabe, die in ihrem neuen Gewande mit reichem, gediegenen Inhalte gewiß die Anerkennung aller Mitglieder gefunden haben dürfte. Sollte jemand dieselben aus Versehen nicht erhalten haben, möge dies in der Buchhandlung Weigend gemeldet werden, so daß die Nachsendung veranlaßt werden kann. Ferner werden die Mitglieder aufmerksam gemacht, daß ihnen 10 Freibücher der Volksbücherei zustehen und eine Einlage, wie sie sonst gefordert wird, erlassen ist. Ebenso wird auf die Wanderbücherei der Hauptleitung hingewiesen, die allen Mitgliedern mit wertvollen Werken zur Verfügung steht. Mitteilungen, die Bücherei betreffend, sind im Aushängetafel am Bürgerhospitalgebäude ersichtlich.

\* **Todesfälle.** Am 20. Feber starb Josef Grießer, Knecht, im 60. Lebensjahre. — Am 24. Feber Johanna Bamberger geb. Profesch, Haushalt, Weyer, Hollenteinerstraße 18, im 62. Lebensjahre. — Am 1. März Anna Kosner geb. Weinzettl, Pensionistin, Wien, 15., derzeit hier, Kuranstalt „Buchenberghaus“ wohnhaft gewesen, im 54. Lebensjahre.

\* **Das Wetter** hat sich in der vergangenen Woche nun doch vom Winter auf den Vorfrühling umgestaltet. Vergangenen Freitag hatten wir noch 5 Grad minus Morgentemperatur; tags darauf setzte Tauwetter ein, das anhaltend im Laufe dieser Woche die Schneemassen löste, sodaß die Umgebung der Stadt fast schneefrei ist. Sonnige Tage lassen bereits den Frühling ahnen und Vogelgezwitscher und Frühlingsblümenwachsenden sind untrügliche Zeichen des nahen Lenzes.

\* **Böhlerwerk.** (Hauptversammlung des Kirchenbauvereines.) Am 5. März fand in Herrn Hans Kerschbauers Gasthof zu Lueg die diesjährige Hauptversammlung des Kirchenbauvereines Böhlerwerk-Gerstl statt, welche einen äußerst zahlreichen Besuch aufwies und einen recht würdigen Verlauf nahm. Herr Obmann Hans Kerschbaum, Lueg, begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste, gab einen Tätigkeitsbericht und bat, fleißig mitzuhelfen und Spenden zu sammeln, damit die dringenden Schulden recht bald getilgt werden können. Hierauf erstattete Herr Kassier Schachermeier den Kassa- und Rechenschaftsbericht, welcher mit größtem Danke und Anerkennung über Antrag des Herrn Revisor Wicha, von der Versammlung angenommen wurde. Nun ergriff Herr Stadtpfarrkooperator Schuh das Wort und betonte zunächst das innige Zusammenwirken aller Faktoren um das Gelingen des Aufbaues und der Ausgestaltung dieses Gotteshauses und bat alle, wie bisher auch fernerhin mitzuarbeiten. Der eifrige und überaus zahlreiche Besuch der Kirche zeigt so recht von der praktischen Ausübung des Christentums. Er gedachte auch des erkrankten Schriftführers Herrn Alois König, dessen unermüdete Tätigkeit dem Kirchenbauverein vom größten Nutzen war, und wünscht ihm im Namen des Vereines recht baldige Gesundheit, damit er wieder seine bewährte

quält werden und wertvolle Zeit opfern. Dabei handelt es sich in diesem Falle um eine Sprache, von der man nicht einmal sagen kann, daß sie eine Schulung des scharfen logischen Denkens bedeute, wie es etwa auf das Lateinische zutrifft.

Endlich Seite 469: Es liegt im Zuge unserer heutigen materialisierten Zeit, daß unsere wissenschaftliche Ausbildung sich immer mehr den realen Fächern zuwendet, also der Mathematik, Physik, Chemie usw. So nötig dies für eine Zeit auch ist, in welcher Technik und Chemie regieren, und deren wenigstens äußerlich sichtbarste Merkmale im täglichen Leben sie darstellen, so gefährlich ist es aber auch, wenn die allgemeine Bildung einer Nation immer ausschließlich darauf eingestell wird. Diese muß im Gegenteil stets eine ideale sein. Sie soll mehr den humanistischen Fächern entsprechen und nur die Grundlagen für eine spätere fachwissenschaftliche Weiterbildung bieten. Im anderen Falle verzichtet man auf Kräfte, die für die Erhaltung der Nation immer noch wichtiger sind als alles technische und sonstige Können. Insbesondere soll man sich im Geschichtsunterricht nicht vom Studium der Antike abbringen lassen. Römische Geschichte, in ganz großen Linien richtig aufgefaßt, ist und bleibt die beste Lehrmeisterin nicht nur für heute, sondern wohl für alle Zeiten. Auch das hellenische Kulturideal soll uns in seiner vorbildlichen Schönheit erhalten bleiben. Man darf sich nicht durch Verschiedenheiten der einzelnen Völker die größere Rassengemeinschaft zerreißten lassen. Der Kampf, der heute tobt, geht um ganz große Ziele: eine Kultur kämpft um ihr Dasein, die Jahrtausende in sich verbindet und Griechen- und Germanentum gemeinsam umschließt.

Es soll ein scharfer Unterschied zwischen allgemeiner Bildung und besonderem Fachwissen bestehen. Da letzteres gerade heute immer mehr in den Dienst des reinen Mammons zu verfallen droht, muß die allgemeine Bildung, wenigstens in ihrer mehr idealen Einstellung als Gegengewicht erhalten bleiben. Auch hier muß man unentwegt den Grundsatz einprägen, daß Industrie und Technik, Handel und Gewerbe immer nur zu blühen vermögen, solange eine idealistische veranlagte Volksgemeinschaft die notwendigen Voraussetzungen bietet. Diese aber liegen nicht im materiellen Egoismus, sondern in verzichtsfreudiger Opferbereitschaft!

So denkt Adolf Hitler über das humanistische Bildungsideal. Warum diese Frage gerade jetzt aufgeworfen wird, hat folgenden Grund: Es sind seit einiger Zeit Bestrebungen im Zuge, unsere nur real, also einseitig gerichtete Mittelschule in ein, wenigstens beiden Richtungen Rechnung tragendes Realgymnasium umzuwandeln. Die Elternschaft hat sich bei der hierzu erfolgten Abstimmung auch in überwiegender Mehrheit dafür ausgesprochen. Jedoch hat man dabei das Schauspiel erleben müssen, daß jene Männer, welche sich hierfür in erster Linie einsetzten, dafür mit Spott, Hohn und Beleidigungen größter Art überschüttet wurden. Durch diesen ganz und gar unverständlichen Vorgang wurde auch Adolf Hitler ein Faustschlag ins Antlitz verfehlt und an dieser Tatsache ändern alle Produkte eines stümperhaften „Märchendichters“ nichts. Diese Feststellung mußte gemacht werden, damit künftighin diesen Drahtziehern ja niemand mehr auf den Leim geht! Heil Hitler!

Der „Festredner“.

Kraft in den Dienst der guten Sache stellen kann. Auch dankte er noch besonders Frau Christine P u g r u b e r für ihre selbstlose Mithilfe. Der Kirchbauverein hat auch beschloffen, beim Amt der n.-ö. Landesregierung in Wien um eine Sammelbewilligung anzufordern und Herr Landtagsabgeordneter Hans H ö l l e r, Amstetten, hat in seiner stets hilfsbereiten Art erklärt, diese Bewilligung für die politischen Bezirke Amstetten, Melk und Scheibbs zu erwirken. Herr Leopold O f f e n b e r g e r wurde als Sammler bestellt und bittet der Kirchbauverein Böhlerwerk-Gerüst ihn nicht abzuweisen, sondern dieses schöne Werk zu unterstützen.

\* **Brudbach.** Die freiw. Werksfeuerwehr in Brudbach veranstaltet am Sonntag den 12. März im Gasthose Morawek in Brudbach ein P r e i s s c h n a p s e n. Beginn 3 Uhr nachmittags. Nähere Angaben auf den Einladungen.

\* **Hilm-Kematen.** (Operetten-Abend.) Am Sonntag den 26. März, 8 Uhr abends, findet in der Turnhalle ein Gastspiel des Gesangsvereines „Liederfranz“ Böhlerwerk statt und gelangt zur Aufführung die dreiaktige Operette „Rheinische Liebe, rheinischer Wein“ von Karl S i b e r.

\* **Ybbsitz.** (Männergesangsverein „Sängerkränzchen“.) Der M.G.V. Ybbsitz hielt am 8. März im Gasthose G. Heigl bei ausgezeichnetem Besuche seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach Absingung des Wahlspruches eröffnete der Obmann Herr Chr. D i e m b e r g e r die Versammlung. In rascher Folge wickelten sich die einzelnen Punkte der Tagesordnung ab. Der Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung und deren Genehmigung folgten Tätigkeits- und Säckelbericht, worauf der Obmann in eindringlichen Worten die Sangesbrüder und Sangeschwester ermahnte, auch im neuen Vereinsjahre treu zum Vereine zu stehen, damit dieser stets eine gute Pflegestätte des deutschen Liedes und deutscher Gemütlichkeit sei. Die nun vorgenommenen Neuwahlen der Vereinsleitung hatten folgendes Ergebnis: Obmann Chr. D i e m b e r g e r, Obmannstellvertreter Michael F ü r n s c h l i e f, Obfrau des Frauenchores Marianne G e m e r s h a u s e n, deren Stellvertreterin Anna S c h a u s b e r g e r, Chormeister und Leiter des Hausorchesters Josef P e c h a d e r, dessen Stellvertreter Chr. D i e m b e r g e r, Schriftwart Franz W i n d i s c h b a u e r, Säckelwart Mathias L i e h s und Robert M a r a t, Notenwart Josef S c h n a b e l und Rudolf H u m m e l, Fahnenjunker Fritz F a l l m a n n und J. K i e g l e r, Sangräte Hans F o h r i n g e r, Rudolf P ö c h h a d e r, Dr. Ludwig S o n t k e und Julius S a c h l. Zu Rechnungsprüfern wurden gewählt J. M ü h l und J. B s t e h. Die Verwahrung des Vereinsinventars der Bühne übernahm wieder Frau Rosa P ö c h h a d e r. Sämtliche Gewählten nahmen die Wahl an. Beim letzten Punkte „Allfälliges“ wurden unter lebhafter Wechselrede einige Anträge erledigt und die Versammlung dann geschlossen.

\* **Ybbsitz.** (N. S. D. A. P.) Samstag den 4. März brachte die Ortsgruppe Ybbsitz der N. S. D. A. P. im Gasthaus Forster in G s t a d t die Übertragung der Hitlerrede in Königsberg vor einem sehr interessierten, meist sozialdemokratisch gesinnten Publikum. Es war erfreulich zu bemerken, welche tiefen und nachhaltigen Eindruck die Rede unseres Führers auf diese Menschen, welche sonst nichts anderes als die Demagogie und die Hezkreden ihrer Führer und Zeitungen zu hören bekommen, machte. Die überfüllte Kundgebung, zu welcher die S. A. und S. S. von Ybbsitz und Waidhofen als Schutz gestellt waren und in welcher die P g. Richard F u c h s und Otto G r i m m kurze, treffende Worte sprachen, endete als voller Erfolg mit der Absingung des Deutschlandliedes und der Gründung eines Stützpunktes. — Am Montag den 6. März sprach in Ybbsitz im Gasthof Grabner P g. Lehrer K. K i e n b a c h e r aus Aschbach in einer überfüllten Versammlung. Einen derartigen Besuch hatten wir schon lange in keiner Versammlung zu verzeichnen gehabt und es war ein erhebendes Gefühl für alle unsere Mitkämpfer, zu sehen, wie herrlich die Idee des Nationalsozialismus aufblüht. P g. K i e n b a c h e r, uns schon lange als ausgezeichneten Redner bekannt, hat diesmal mit seiner Rede eine ganz besondere Leistung vollbracht. Zu dem Thema: „Ein Volk — ein Reich“, fand er wahrhaft treffende Worte und seine Ausführungen über die Volks- und Schicksalsgemeinschaft aller Deutschen diesseits und jenseits der Grenzen, verankert und unwiderstehlich in der Idee des Nationalsozialismus, fanden stürmischen Beifall. Zahlreiche Neubeitritte und eine Kampfspende von beachtlicher Höhe waren der sichtbare Erfolg der Versammlung, welche mit dem Deutschlandlied ihren erhebenden Abschluß fand.

### Amstetten und Umgebung.

— **Ordentliche öffentliche Gemeinderatsitzung.** Am Freitag den 10. März, nachmittags 4 Uhr, findet im Rathungssaale eine ordentliche öffentliche G e m e i n d e r a t s s i t z u n g mit folgender Tagesordnung statt: 1. Stellungnahme zum Entwurf der neuen Bauordnung. 2. Antrag auf Durchführung eines Grundtauschs mit H. F e h n g e r (Krienerbauern). 3. Bestätigung der Wahl des Hauptmannes und Stellvertreters der freiw. Feuerwehr gemäß der n.-ö. Feuerpolizeiord-

nung. Vertrauliche Sitzung: 1. Bestellung eines Vieh- und Fleischschauers anlässlich des Ablebens des H. Veterinärrates Markiel. 2. Äußerung über den Lokalbedarf betreffend das Ansuchen des H. Hintersteiner um Autobuslinie-Konzession Amstetten—Wallsee. 3. Aufnahmen in den Gemeindeverband.

— **Deutscher Schachverein.** In Amstetten findet am Mittwoch den 15. März um 20 Uhr im Cafe Zentral eine S i m u l t a n - L e h r v o r s t e l l u n g des Großschachmeisters B o g o l j u b o w statt. Alle Schachfreunde willkommen.



— **Deutscher Turnverein.** — **Monatsversammlung** am Samstag den 11. ds. um 8 Uhr abends im ebenerdigen Speisesaal bei Märzendorfer. Turner und Turnerinnen haben tunlichst zahlreich zu erscheinen. — **V o r t r a g:** Freitag den 17. ds. findet um 8 Uhr abends

im Gasthose Todt ein Vortrag mit Lichtbildern „Der Krieg von morgen. — Weltabrüstung?“, gehalten von General a. D. K e r c h n a w e, statt.

— **Traberzucht- und Rennverein Amstetten.** Am Montag den 13. März findet um 20 Uhr (8 Uhr abends) im Gasthause des Herrn Leopold Dollfuß in Amstetten die J a h r e s h a u p t v e r s a m m l u n g mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung der letzten Verhandlungsschrift. 2. Kurzer Tätigkeitsbericht. 3. Kassebericht. 4. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für das Jahre 1933. 5. Eventuelles, Anfragen, Anträge.

### Unser neuer Roman:

## ZL 127 — Das fliegende Hotel

von W. Reese. Hochaktuell! Spannend! Interessant!

— **Zentralverein der österreichischen Staatspensionisten, Ortsgruppe Amstetten.** (Dringende Ausschussitzung und Hauptversammlung.) Am Donnerstag den 16. März, 7 Uhr abends, findet im Gasthof Todt zwecks Festsetzung der Tagesordnung für die am Sonntag den 2. April, 1/3 Uhr nachmittags, ebenfalls im Gasthof Todt in Amstetten, Rathausstraße 12, stattfindenden H a u p t v e r s a m m l u n g und Besprechung des Einlaufes eine dringende Ausschussitzung statt, wozu alle Mitglieder bestimmt erscheinen wollen. Zur Hauptversammlung kommt ein Herr der Zentralleitung aus Wien. Die Ortsgruppe in Waidhofen a. d. Ybbs sowie die Mitglieder des allgemeinen Pensionistenvereines in Amstetten und Umgebung und jene Damen und Herren des Ruhestandes, welche der Ortsgruppe beizutreten wünschen, sind schon jetzt auf diesem Wege für den 2. April freundlichst eingeladen. Der Jahresbeitrag pro 1933 beträgt einschließlich des monatlich erscheinenden „Ruheständlers“ und des Beitrages für die Ortsgruppe S 5.— (für Witwen und Waisen S 4.— bzw. S 3.—).

— **Der Verband der Gewerbevereinigungen des politischen Bezirkes Amstetten** hielt am 26. Februar um 9 Uhr vormittags im Speisesaale des Großgasthofes Hofmann in Amstetten seine diesjährige o r d e n t l i c h e H a u p t v e r s a m m l u n g ab. Nach Eröffnung und Begrüßung aller Erschienenen, insbesondere des Sektionsvorstehers des Landeshaupt- und Pflichtverbandes der Gewerbevereinigungen und Gewerbevereinigungen Niederösterreichs Herrn Josef M a y e r aus Krems und Konstatierung der Beschlussfähigkeit durch den Verbandsvorsteher Hans S i e d e r, Amstetten, erstattete Letzterer den Tätigkeitsbericht über das verflossene Vereinsjahr. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wurde genehmigt und der Kassebericht des Kassiers Florian S e n g s t j e m i e d, Amstetten, sowie der Bericht der Kasserevisoren Alois D i v i n z e n z, Aschbach, und Josef S c h w a m m e l, Amstetten, mit Dank zur Kenntnis genommen. Über die wichtigsten, den gesamten Gewerbebestand berührenden Fragen sprach in eineinhalbstündiger, treffender Weise der Sektionsvorsteher des Landes-Haupt- und Pflichtverbandes, Sektion Niederösterreich, Josef M a y e r aus Krems. Er behandelte die Novellierung der Gewerbeordnung, wobei deren Verwirklichung noch in weiter Ferne liegt, die unerträglichen sozialen Lasten, begründet das Verlangen der Gewerbevertreter auf Aufhebung der drückendsten Bestimmungen derselben, die Bekämpfung des Pflückerwesens und Namhaftmachung von Genossenschafts-Vertrauensmännern, die gemeinsam mit den Behörden Erhebungen auf diesem Gebiete durchzuführen haben und künftighin wird dem Wunsche der Gewerbevertreter Rechnung getragen, daß die von der Gewerbebehörde verhängten Strafen wegen Gewerbe-Übertretungen von der Landesregierung nicht mehr herabgesetzt werden. Nachdem Redner in eingehender Weise die Kompetenz zur Abschließung von Handelsverträgen, die Forderung auf obligatorische Einführung der Meisterprüfung und die Zusammensetzung der Handels- und Gewerbekammer behandelt, weist Sektionsvorsteher M a y e r auf die sozialen Leistungen hin, welche in Krems geschaffen wurden, wie Krankentasse, Unterstützungs- und Sterbefonds sowie Altersversorgung, die nur durch zielbewußtes, gemeinsames Zusammenarbei-

ten aller Gewerbetreibenden ermöglicht wurde und er sucht zum Schlusse seiner Ausführungen alle anwesenden Genossenschaftsvertreter in ihren Genossenschaften auf die Mitglieder in dem Sinne einzuwirken, daß nur ein einziges, geschlossenes Vorgehen innerhalb der Genossenschaften und ihren Verbänden der einzige gangbare Weg sei, um die heute so schwer um ihre Existenz ringenden Gewerbetreibenden einer besseren Zukunft entgegenzuführen. Für diese mit reichem Beifall belohnten Worte dankte Verbandsvorsteher S i e d e r. Die darauffolgenden Neuwahlen ergaben nachstehendes Resultat: Nachdem Hans S i e d e r eine Wiederwahl ablehnte, wurde Baumeister Emil S t o h l in Amstetten zum Verbandsvorsteher, zu dessen Stellvertreter Bindermeister Johann S c h e u c h in Aschbach, zum Kassier Schlossermeister Florian S e n g s t j e m i e d, Amstetten, und Friseurmeister Adolf H a b i g e r, Amstetten, zum Schriftführer einstimmig gewählt. Schließlich wurde in den engeren Verbandsausschuß Hans S i e d e r, Amstetten, und Rudolf L e n t n e r, Waidhofen a. d. Ybbs, entsendet. Nach Erledigung einiger Anfragen schloß Verbandsvorsteher Emil S t o h l, nachdem er noch für den Ständerat, welcher schon in dem Jahre 1929 in der Verfassung verankert und bis heute nicht eingeführt wurde, im Interesse der Gewerbetreibenden eintrat, nach vierstündiger Dauer mit Dankworten die Versammlung.

— **N. S. D. A. P.** (Ein Bauer spricht zu Bauern.) Den Auftakt zu einer Versammlungswelle gab eine am 4. ds. in Mauer-Schling im Gasthaus Hüttmayer um 8 Uhr abends stattgefundene Versammlung mit Graf H a r d e g g. Die ziemlich zahlreich erschienenen Zuhörer gaben unverhohlen den Ausführungen des Redners recht und wurde durch diese Versammlung der Boden geschaffen, der für eine Umorganisation der Ortsgruppe notwendig ist. — Am Sonntag den 5. März um 8 Uhr vormittags sprach der gleiche Redner, Graf H a r d e g g, in einer äußerst gut besuchten Versammlung im Gasthaus Wagner in Aschbach in der von der dortigen Ortsgruppe veranstalteten Versammlung. Die Räume des Gasthauses waren von Bauern und Bürgern, Arbeitern und Beamten um 8 Uhr bereits dicht gefüllt und in gespannter Erwartung sah man dem Kommen des angesehenen Redners entgegen. Ortsgruppenleiter Ing. K i s s e l y eröffnete die Versammlung. Dr. H a r d e g g verstand es, die Anwesenden durch seine Rede in seinen Bann zu ziehen und in anderthalbstündigen Ausführungen die Mißwirtschaft, die an den höchsten Stellen des Staates getrieben wird, aufzuzeigen. Der Erfolg dieser Versammlung in Aschbach war ein durchschlagender und bleibender und wird die Ortsgruppe Aschbach der N. S. D. A. P. ihren Aufstieg weiter fortsetzen. Mit dem Deutschlandlied wurde diese Versammlung geschlossen. — Um 10 Uhr vormittags sprach Jodann im Gasthaus Gruber in E u r a t s f e l d derselbe Redner in einer überfüllten Versammlung. Vorerst sprach in zündender Weise P g. Lehrer Z i n n e r aus St. Peter. Nachher hielt Graf H a r d e g g ein packendes Referat, über alle Mißstände und Mißbräuche, die durch die heutige Regierung geduldet werden und konnte als sichtbarer Erfolg die Aufstellung einer Ortsgruppe gebucht werden, zu der sofort 20 Bauern und Bürger ihren Beitritt anmeldeten. — Am gleichen Tag um 3 Uhr nachmittags sprach in einer ebenfalls überfüllten Versammlung in N i e d e r w a l l s e e im Gasthaus Zahlbrecht der gleiche Redner und war es auch in Wallsee möglich, eine starke Ortsgruppe aufzustellen. Es meldeten zu dem schon bestehenden Stützpunkt weitere 8 Bauern und Bauernsöhne ihren Beitritt. Das Schlusswort hielt Bezirksorganisationsleiter P g. K i e n b a c h e r und schloß mit dem Deutschlandlied die äußerst gut gelungene Versammlung. — Am gleichen Tag um 3 Uhr nachmittags sprachen in S c h a f f e n s e l d bei Amstetten die Redner Ing. K i s s e l y und Lehrer Z i n n e r in hervorragender Weise und verstanden es, das Interesse, das der Nationalsozialismus jetzt auch schon in Bauerngegenden besitzt, noch zu steigern und gelang es auch dort, einen äußerst gut fundierten Stützpunkt aufzustellen. Zahlreiche Neubeitritte waren der sichtbare Erfolg der Aufklärungsarbeit.

— **Freiwilliger Tod.** Sonntag den 5. ds. verbreitete sich spät abends in Amstetten die Nachricht, daß Herr Josef B r u n n e r, Schlossermeister in Wels, Sohn des hier wohnhaften Bundesbahnlokomotivführers J. Brunner, bei der Bahnbrücke über den Mühlbach oberhalb der Invalidentriedlung den Tod auf den Schienen gefunden hat. Der Körper wurde vollständig zermalmt. Zufolge einer bei der Polizei eingelaufenen Mitteilung handelt es sich um Selbstmord, hinter dem dem Vernehmen nach familiäre und finanzielle Beweggründe stehen. Brunner war erst 26 Jahre alt und hat vor längerer Zeit auch schon in Amerika sein Glück versucht. Das am Montag den 7. ds. vom Trauerhaus in der Invalidentriedlung aus stattgefundene Begräbnis gab Zeugnis von der allgemeinen Anteilnahme der Bevölkerung an seinem tragischen Ende.

— **„Ein Volk — ein Reich!“** Unter diesem Leitwort veranstaltete die hiesige Bezirksleitung der N. S. D. A. P. am Montag, 6. ds., eine A n s c h l u ß k u n d g e b u n g, bestehend aus Fackelzug mit anschließender Massenversammlung. Um 1/8 Uhr abends versammelten sich die Formationen der N. S. D. A. P., wie S. S., S. A., Hitlerjugend, politische Gruppe usw. sowie die Abordnungen

**Aschbacher Emmentaler** — anderen Herkünften billiger!  
ebenbürtig — aber

der örtlichen völkischgesinnten Körperschaften, wie Deutscher Turnverein, Männergesangverein 1862 u. s. f. auf dem Bahnhofplatz, der alsbald vom flackernden Scheine Hunderter von Fackeln erhellt war. Unter klingendem Spiele der voranmarschierenden Bundesbahnermusikapelle bewegte sich der ansehnliche Zug der Fackelträger, in welchem große Transparente mit Aufschriften „Deutschösterreich, erwache auch du!“ u. a. getragen wurden, durch die dicht von Menschen gesäumte Wienerstraße und über den Hauptplatz zum Hotel Ginner, wo im großen Saale, der den Andrang nicht restlos zu fassen vermochte, die Versammlung stattfand, in welcher Bauernkammerrat Dr. Johannes Graf Hardegg sprach. Infolge der am Wahlsontage an vielen Landorten gehaltenen Reden und der am Sonntagabend noch plötzlich erfolgten Reise an das Krankenlager seines von feiger kommunistischer Brandhand in Wels schwer verletzten Bruders konnte Graf Hardegg seine ausgezeichnete Rednergabe vor Überanstrengung nicht voll entfalten, doch rissen seine Ausführungen die Zuhörer zu Begeisterungstürmen hin. Mit den Klängen des Deutschlandliedes wurde die würdige Feier geschlossen.

— **Deutscher Sprachverein.** Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Sprachvereines hielt am 23. v. M. im Speisesaale des Hotels Hofmann ihre diesjährige Hauptversammlung, verbunden mit einer schlichten Richard Wagner-Feier, ab. Nach Begrüßung und Erstattung des Jahresberichtes durch den Ortsgruppenobmann Herrn Regierungsrat Pelzl sowie Verlesung der vorjährigen Verhandlungsschrift durch Schriftführer Sturmmer und Bericht des Zahlmeisters Ing. W a s erfolgte die einstimmige Wiederwahl der Ortsgruppenleitung. Im Anschlusse daran hielt Herr Rechtsanwalt Dr. Pfanhauser eine prächtige Festsprache, in der er Lebenslauf und Wirken des großen Meisters der Töne Richard Wagner schilderte. Langanhaltender Beifall lohnte seine trefflichen Ausführungen. Die Kammermusikgesellschaft Pfanhauser (die Herren Bezirkschulinspektor Adler, Hauptschullehrer R a i n z, Fachlehrer Sturm, Beamten Stöger und Steiner) gab einige Proben Wagnerischer Musik, und zwar „Einzugsmarsch aus Tannhäuser“, Einleitung zum 3. Aufzuge der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ und Auslese aus Wagnerischen Opernmelodien. Verdienter Beifall folgte den Darbietungen. Schließlich präsentierte unter Vorlesung von Beispielen Notar Vogl Wagner auch als Dichter.

— **Deutscher Sprachverein.** In der Hauptversammlung der Ortsgruppe des Deutschen Sprachvereines am 23. Febr. wurde vom Vorstand der Jahresbericht über das abgelaufene Vereinsjahr erstattet. Aus diesem ist zu entnehmen, daß im Vereine mannigfache Berufe vertreten sind. Ihm gehören unter anderem an: 12 Lehrpersonen als Einzelmitglieder und 3 Schulen als körperschaftliche Mitglieder, die auch über 20 Lehrpersonen zählen, eine größere Anzahl von Beamten, 6 Juristen (Notar, Rechtsanwältin und Amtsvorstände), 6 Ärzte und Apotheker, 3 Techniker, 5 Geschäftsinhaber, 2 Gutsbesitzer. Von Behörden sind durch Mitglieder vertreten: Stadtgemeinde, Bezirkshauptmannschaft, Bezirksgericht, Bezirkssteuerbehörde, Post, Bahn und Landwirtschaftskammer. Die Ortsgruppe Amstetten gehört mit Hunderten von anderen Ortsgruppen, die über alle Länder verbreitet sind, wo Deutsche leben, dem großen Deutschen Sprachverein an, der über 50.000 Mitglieder zählt. Der Deutsche Sprachverein will die deutsche Sprache hüten und pflegen, ihre Reinheit und Schönheit wahren, das Verständnis für ihre Eigenart und ihren Werdegang vertiefen und den Weg zum rechten Genuß dessen bahnen, was deutscher Geist in deutschen Worten offenbart. Mittel dazu sind Versammlungen mit Vorträgen und die monatliche Zeitschrift „Muttersprache“, die jedes Mitglied kostenlos erhält. Mitgliedsbeitrag jährlich 3 Schilling, für körperschaftliche Mitglieder 5 Schilling (Schulen, Gemeinde- und Pfarrämter, Behörden, Vereine und Gewerkschaften, Industriewerte), für Mittel- und Hochschulen 1 Sch. Mitgliedsanmeldungen nimmt der Obmann des Vereines, Regierungsrat Pelzl, entgegen.

— **Haus- und Grundbesitzerbund Österreichs, Ortsgruppe Amstetten.** (Hauptversammlung.) Die diesjährige Hauptversammlung fand am 5. ds., nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gasthofes Todt, statt. Sie wies einen sehr guten Besuch auf. Obmann Pils eröffnete die Versammlung und begrüßte mit herzlichen Worten die Erschienenen, insbesondere den Berichterstatter Prof. Dr. Czerny aus Purkersdorf, die Vertreter der Ortsgruppe Ybbs, Frau Schlager und Frau M a n e r, der Ortsgruppe Blindenmarkt, N ö s t e r e r und M ü h l g a h n e r u. a. Entschuldigt hatten sich die Herren Bürgermeister R e s c h von Amstetten und Landtagsabgeordneter H ö l l e r. Obmann Pils hielt sodann den im abgelaufenen Vereinsjahre verstorbenen Mitgliedern des Hausbesitzervereines einen warm empfundenen Nachruf, der von den Anwesenden stehend angehört wurde. Aus dem nun vom Obmann erstatteten Rechenschaftsbericht war zu ersehen, wie eifrig der Ausschuss des Hausbesitzervereines, insbesondere dessen Obmann, gearbeitet hatten. Diefem Berichte ist auch zu entnehmen, daß der Mitgliederstand der gleiche wie im Vorjahre ist. Austritte mehrerer Mitglieder wurden durch Neubetritte ausgeglichen. Der vom Säckelwarte, städt. Bauamtsleiter Sattler, erstattete Kassenbericht, von den Kassenprüfern N e u w i r t h und W a l l e n e r durchgesehen, ergab die tadellose, muttergültige Führung der Kassegebarung. Dem Säckelwarte wurde der Dank der Versammlung ausgesprochen und die Entlastung erteilt. Der bestehende Ausschuss wurde wiedergewählt. Die Mitgliedsbeiträge bleiben die gleichen wie im Vorjahre. Zu Kassenprüfern wurden die Mitglieder

Bill und Hintermayer gewählt. Berichterstatter Prof. Dr. Czerny, von lebhaftem Beifall begrüßt, sprach nun in fesselnder Weise über die Lage des Hausbesitzes und über die Erfolge, die durch Abwehr der beabsichtigten bedeutenden Verringerung der Steuer- einhebungsentschädigung erreicht werden konnte. Er kam auf die neue Bauordnung und auf die Gehsteiger- einhebung zu sprechen, gegen deren Bestimmungen entschieden Widerspruch erhoben wird. Mit den politischen Parteien hielt er scharfe Abrechnung, da sämtliche die gerechten Forderungen der Hausbesitzer trotz vieler Versprechungen nicht unterstützt haben, wenn auch anerkannt wurde, daß die Landbundpartei anfangs für den Hausbesitz eingetreten ist. Den aufstrebenden Nationalsozialismus, deren Vertreter durchaus keine Pfünden anstreben, der den Kampf gegen das raffende Großkapital aufgenommen hat, der die Arbeitsdienstpflicht vertritt, bezeichnete er als eine Partei, die der Jugend wieder einen Lebensinhalt gegeben hat, die sie zur Vaterlands- liebe führt und zu Idealen aufblicken läßt. Seine Ausführungen wurden mit reichem Beifall belohnt. Es sprachen noch die Mitglieder Leberl und Hinter- mayer. Ersterer trat dafür ein, daß aus Hausbesitzer- kreisen eifrig Vorschläge und Anträge der Ortsgruppen- leitung zugehen sollen, die geprüft und in Behandlung gezogen, bezw. der Hauptleitung zur weiteren Verhand- lung übermittelt werden sollen; letzterer verlangte Ein- gung aller Hausbesitzervereine zur Durchführung des Mietengesetzes, für welchen von allen Vereinen dieselbe Frist gestellt werden sollte. Nach Dankworten an die Versammelten, an den Ausschuss und an den Re- ferenten schloß der Obmann die Versammlung.

— **Brand.** Am Mittwoch den 8. März brach in der Scheune des Herrn Leopold Daxberger in der Schuppen- mühle bei Greinsfurt um etwa 22.30 Uhr ein Brand aus, der die Scheune mit allen eingelagerten Futter- vorräten sowie auch einigen Fahrnissen zur Gänze ein- äscherte. Die Brandursache dürfte in der Unvorsichtig- keit von wahrscheinlich in der unversperrten Scheune übernachtenden Bettlern zu suchen sein. Der verursachte Sachschaden kann bis zur Stunde noch nicht festgestellt werden. Durch das sofortige tatkräftige Einschreiten der Feuerwehr Greinsfurt und Amstetten sowie durch die absolute Windstille bestand für die ganz in der Nähe liegenden Wohngebäude keine Brandgefahr.

— **Fußball.** Sonntag, 12.: Meisterschaftswettbewerb in Gmunden. Kommenndes Sonntag tritt der A. S. K. der Auslosung ent- sprechend dem Sp. K. Gmunden im Meisterschaftswettbewerb gegen- über. Die letzte Begegnung endete mit einem 2:1-Siege der Traunstädter. Von dem Ausgang des Spieles hängt sehr viel ab, da beide Vereine vom Abstieg aus der ersten Klasse bedroht sind. — Samstag den 11. ds. findet im Gasthof Todt eine Mo- natsversammlung des A. S. K. statt. Erscheinen eines jeden Mit- gliedes ist Pflicht!

— **Der Bauernkirta der Deutschen Verkehrsgewer- schaft Amstetten** war wieder ein voller Erfolg. Massen- besuch! Angehörige des Deutschen Turnvereines Am- stetten eröffneten den Bauernkirta mit einigen gelun- gen vorgeführten Volkstänzen und für die weitere gute Stimmung sorgte im großen und kleinen Saale die Bundesbahnmusikkapelle mit ihren flotten Tanzweisen. Die Veranstalter danken allen, die mitgeholfen haben, auch heuer wieder dieses schöne Faschingfest zu einem erfolgreichen Abschlusse gebracht zu haben.

— **Schießverein.** Ergebnisse vom Kapselschießabend am 2. März: T i e f s c h u ß: 1. Franz Sattler, 32 T.; 2. Anton Rohrhofer, 136 Teiler. K r e i s e: 1. Franz Brandtötter, 114; 2. Alois Urchig, 112, 110; 3. Otto Eberl, 112, 104. E h r e n s c h e i b e: Alois Urchig. Nächster Schießabend am Donnerstag den 16. März, ab 8 Uhr abends, im Hotel Ginner-Märzendorfer. Gäste willkommen!

— **Ein Lastauto durchfährt das Straßengeländer.** Am 4. März gegen 6 Uhr früh fuhr der Lastautotransport- unternehmer Paul Mayer aus Wien mit seinem schwer beladenen Saurerwagen auf der Bundesstraße bei Kilometer 122 aus bisher unbekannter Ursache an das Straßengeländer, durchbrach dasselbe in einer Länge von ungefähr 15 Meter, legte einen Telegraphenmast um und landete schließlich im Straßengraben. Glück- licherweise ist dabei weder dem Autolenker noch seinen beiden Mitfahrern etwas geschehen. Die Erhebungen bezüglich des Verschuldens — der Lenker schreibt das- selbe der schlechten Steuerung zu — wurden eingeleitet.

— **Funde.** In der letzten Zeit wurden nachstehend angeführte Gegenstände im hiesigen Stadtgebiete gefun- den und bei der Sicherheitswache abgegeben: 1 Auto- fühlfigur, 1 weiße Wollhaube, 5 Stück Fäustlinge, 1 Regenschirm, 1 Umhängetuch, 1 Eisette, 1 Handtasche, 1 Rinderschlitten, 1 Medaillon mit Photographie, 1 Saal Kufuruz, 1 Fahrradpumpe und 1 Ring mit Stein. Diese Gegenstände können gegen Nachweisung des Eigen- tumsrechtes behoben werden.

### Aus Gaming und Umgebung.

**Göstling a. d. Y.** (Männergesangverein.) Faschingmontag hielt der Verein seine diesjährige 36. Jahreshauptversammlung ab, die einen guten Besuch aufwies. Herr Vorstand H o f e r begrüßte die anwesen- den Damen und Herren und gedachte des verstorbenen Mitgliedes Fräulein Mizzi E n i c k l sowie der Witwe nach dem verdienten Ehrenchormeister Franz E p p e n- s t e i n e r, Frau Karoline E p p e n s t e i n e r, mit einem ehrenden Nachruf. Nach Verlesung des Tätigkeitsberich- tes durch den Schriftführer B i n d e r folgte der Kassen- bericht des Säckelwartes Herrn Otto S c h m i t t. Beide Berichte fanden einstimmige Annahme. Bei den nun folgenden Wahlen wurden nachstehende Damen und Herren in die Vereinsleitung gewählt: Vorstand Herr Kaufmann Fritz H o f e r, Vorstandstellvertreter Hiero-

nymus K r a f t, 1. Chormeister Lehrer Karl E p p e n- s t e i n e r, 2. Chormeister Postwalter i. R. Sepp B e r g e r, Schriftführer Friseur Jos. B i n d e r, Säckel- warte Förster Otto S c h m i t t und Postadjunkt Engel- bert K e m m e t m ü l l e r, Archivar Lehrer Hans P r i l l e r, Fahnenjunkter Sepp E n i c k l. Sangräte: Herr Hans Z e t t l, Frau Verwalter H e n ö k l und Frä. Anni E p p e n s t e i n e r. Theaterpielleiter Herr Leh- rer E p p e n s t e i n e r. Der um den Verein verdiente Ehrenvorstand Fritz H o f e r dankte im Namen des ge- wählten Ausschusses für das geschenkte Vertrauen und mit einem Appell an alle Mitglieder und Gönner des Vereines, auch in Zukunft ihr Interesse dem deutschen Liede nicht zu versagen, schloß der Vorstand den ersten Teil. Anschließend kam auch die Jugend zu ihrem Recht und bei den Klängen unserer Vereinschrammeln wurde das Tanzbein bis spät in die Nacht geschwungen. Heil dem Gesangverein Göstling!

### Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

\*\* **Vorgetäuschter Raubfall.** Der bei der Bäder- meisterin Fanni R i e g l e r in R a c h d e r e n n s be- schäftigte Lehrling Peter F ö ß l gab am 3. ds. nach sei- ner Ankunft aus Weyer, wohin er Brot geführt hatte, seiner Meisterin an, daß er auf der Bundesstraße zwis- chen Weyer und Kleinreifling von zwei unbekanntem Männern überfallen und seiner Geldtasche samt Inhalt beraubt worden sei. Durch die Gendarmerie Kleinrei- fling konnte ermittelt werden, daß Fössl im Vereine mit dem in Kleinreifling Nr. 117 wohnhaften stellenlosen 20jährigen Eisenbahnersohn Franz G r e i p l den Raub vorgetäuscht hat, um sich in den Besitz des Geldes im Betrage von 39 Schilling zu setzen. Die beiden Burschen hatten das Geld, das nach ihrer Angabe zum Besuche des Kinos in Weyer verwendet werden sollte, bereits unter sich geteilt. Die Anzeige wurde erstattet.

### Von der Donau.

**Ybbs a. d. Donau.** (Turnerabend.) Seit Jahrzehnten erwartet alljährlich die Bevölkerung der Stadt und Umgebung den vom Deutschen Turnverein am Faschingamstag gegebenen Turnerabend mit Spannung. Auch heuer wieder ist sie durch diese Aufführung voll befriedigt worden und kann der Verein — das sei von vornherein festgehalten — auf seine Leistungen mit berechtigtem Stolz blicken. Nach einleitenden Musikvortrügen wurde das turnerische Festspiel „Im Geiste Jahns“ gegeben. Ein alter Turner (Vereinsobmann B i s c h u r) kehrt nach 50 Jahren in seine Vaterstadt zurück und wird vom Turnwart (F r. N a c a l) zum Schauturnen des nächsten Tages eingeladen, um ihm die Leistungen des Vereines in der Jetztzeit vorzuführen. Eine wirkungsvolle Gruppe der Turner beim Jahndenkmal be- schloß das erste Bild. Nicht vergessen sei das sein vorgetragene Quartett: „Wie's daheim war“. Das zweite Bild brachte vier Gruppen der Turnerinnen am Fuße des Jahndenkmales (Leid, Freude, Kraft und Treue darstellend). Das dritte Bild war das Schauturnen des nächsten Tages. Eine starke Riege turnerische Übungen an Red und Barren zugleich (Leiter Turnwart Karl F ö ß l), die Turnerinnen brachten Freiübungen moderner Art (Leiter F r. P e c k e i n e r). Hierauf marschierten unter tosendem Beifall die alten Herren des Vereines zu Freiübungen alten Stils auf (Leiter das 70jährige Ehrenmitglied Paul K i n- n e r b a u e r d. A.), welche genau und sicher durchgeführt wur- den. (Das Gesamtalter der 9 Turnenden beträgt nahe an 600 Jahre!) Schließlich brachte eine kleine Riege Pferdehüpfen (Kürübungen), während zum Abschluß die allgemeinen Frei- übungen der Turner geturnt wurden, worauf mit einer gut- gestellten Gruppe und einer Ansprache des alten Turners das Festspiel sein Ende erreicht hatte. Nun folgte diesem ersten Teil der heitere, der unter dem Schlagwort „Der Zug ins Weiße kommt“ stand. Nach Erklärungs- und Begrüßungsworten des Vereinsobmannes führte in seiner bekannt humoristischen Weise (in Versen, die in jedem Kabarett der Großstadt nicht besser und heiterer sein können) Herr Otto Schulz-Herresch die Zuhörer (die sich als Teilnehmer am „Zug ins Weiße“ zu betrachten hat- ten) durch die Stadt, ihre Schweswürdigkeiten und die Reihn seiner Bewohner. Jedes Bild (gez. von Herrn Oberinspektor W o r h s) und jeder Vers löste stürmische Heiterkeit aus. Als Einlage brachte Herr F l e i s c h a n d e r l (begleitet von Frä. Frieda S c h i l l e r) zwei Lieder zum „Seurigen“ in gewohnter vorzüglicher Weise. Schließlich wurde den „Fahrtteilnehmern“ der übrige Teil des Turnerabends vorgeführt. Drei Clowns (die Turnbrüder R a i n z, T e m p e r und J ö g e r n i c h) und drei Neger (die Turnbrüder F ü r r i c h t, N u z und E. T e m p e r) führten einen äußerst gelungenen Kampf zwischen Schwarz und Weiß (Parterreatrobatik) geschickt, turnerisch hervorragend und humoristisch gut gebracht aus. Die „Zirkusmusik“ war infolge Streik und dergleichen auf vier Mann (die Herren B r a m e r, D o l l, N e u h o l d und S c h i l l e r) zusammengeschmolzen, die nun das musikalische Quartett „Die erste Probe“ vortrugen. Schwindelerregend und herzbeklemmend waren die Übungen an den Schaukelringen mit dem Saltomortale am Schluß. Die hierauf folgende Abteilung unter dem Titel „Der Kunst- und Gesellschaftstanz im Wandel der Zeiten“ kann zu dem Besten gezählt werden, was dieser Abend an Gutem bot. Dem Lands- knechtanz (Turnschw. S c h l a g e r, F r. F ü r r i c h t) mit sei- nen mehr derben Schritten folgte das formvollendete, von rübi- ger Grazie beherrschte Menuett „Rheinsberg“ in Kostotracht (Schweifern Gerersdorfer, F r. S c h a g l und J ö g e r- n i c h) und diesem der anmutige feierliche Figurentänzer (F r. S c h a g l und F r. N u z). Allgemeine Bewunderung erregte der Biedermeiertanz „Die Spieluhr“ (F r. R a i n z und T e m- p e r) wegen der schönen Dekoration, für die wie für die übrige Bühnengestaltung F r. L u g e r zeichnet, und der reizenden Aus- führung. Sehr lustig eine böhmische Polka für Wäscherin und Dragoner (F r. R o s a P i n t e r und F r. P a u l E b n e r) und — in die moderne Welt übergehend — der spanische Tango (F r. Ansji K u n z e, F r. M e i n d l). Den Abschluß und Ausklang bildete der ewig junge, nun auch wieder „moderne“ Walzer. 12 Turnerinnen zeigten den Gruppentanz „Geschichten aus dem Wienerwald“, der ob seiner hübschen Kostümierung und tadel- losen Ausführung allgemeines Lob erntete (Leiter F r. R a- m e r). Wie jedes Jahr endete der Abend mit einem heiteren Einakter, ebenfalls mit dem Titel „Geschichten aus dem Wienerwald“. Die gesungene Introduction im Wald brachten Frä. Tonjhi L e h n e r und Herr F l e i s c h a n d e r l in bekannt blinder Weise zum Vortrag. Das Theaterstück selbst wurde nicht nur einwandfrei und flott, sondern auch mit durchwegs guter Laune gespielt, die sich rasch dem Zuhörerkreis übertrug. Allen Ausführenden (die Damen L e h n e r, P o d r a z i l und P o l l a s c h e k, die Herren Dr. B a u e r, F l e i s c h a n d e r l, M e i n d l und Otto S c h u l z) verdienen durchwegs volles Lob. Bei dieser Gelegenheit sei das — wie gewohnt — vorzügliche Orchester des Gesang- und Musikvereines (Leiter Herr Otto S c h u l z - H e r r e s c h) erwähnt, das nicht nur die Pausen, die für eine Dilettanten-Aufführung recht kurz waren — füllte, sondern auch die so wichtige exakte Begleitung aller Vortrags-

nummern besorgte. Inzwischen war es 1/2 Uhr geworden, ohne daß dem Zuhörerkreis das Entrinnen der Stunden zum Bewußtsein gekommen war. In gehobener und heiterer Stimmung verließ man die Turnhalle mit höchsten Ausdrücken der Anerkennung für die Erfinder und für die Ausführenden des Abends. Wir wünschen und hoffen, daß der Verein sich recht, recht bald wieder mit einer gelungenen Aufführung einstellt. Wie wir hören, plant der Verein eine groß angelegte Kinderaufführung für Anfang April, auf die wir uns jetzt schon freuen. — r.

**Böchlarn.** (Wieder ein schwerer Unfall bei der Soldatenspielererei des Schutzbundes.) Vom Abend des 4. März bis zum Morgen des 6. März hielt die Ortsgruppe Erlauf des Republikanischen Schutzbundes über Anordnung der Kreisleitung St. Pölten ununterbrochen Bereitschaftsdienst. Eine Patrouille von zwei Mann ging ständig in der Ortschaft umher, während der Rest sich im Bereitschaftslokal aufhielt. Die Ablösung der Patrouillen erfolgte stündlich. Als der Schutzbündler Wilhelm Wagner in der Nacht zum 6. März von der Patrouille einrückte, wollte er vor dem Metzern des Bereitschaftslokales die seinem Begleiter Rudolf Fries gehörige Pistole entladen. Er hantierte dabei so unvorsichtig, daß ein Schuß losging. Die Kugel verletzete den Wagner an der rechten Hand und drang dem Fries in die Brust, wo sie stecken blieb. Die beiden Verletzten wurden in das Krankenhaus nach Melk geschafft. Die Strafamtshandlung wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens und wegen Übertretung des Waffenpatentes wurde gegen Wagner und Fries eingeleitet.

**Melk.** (Faschingsunterhaltung.) Der Melker Singverein veranstaltete am Faschingsamstag den 25. Februar im Singvereinsaal eine Faschingsunterhaltung, die nicht nur ein ganz vorzüglich ausgewähltes, sondern auch überaus vielseitiges, fast zu reichhaltiges Programm aufwies. Besonders die dreiaktige Komödie „Die Lokalbahn“ von Ludwig Thoma, die Finanzsekretär Engelbert Ladner bestens einstudiert hatte, bedeutete wieder einen Höhepunkt, der sich würdig früheren Erfolgen anreihet. Es war ein angenehmes, erfreuliches und ein schönes Wiedersehen mit den schon erprobten Schauspielern der Melker Liebhaberbühne. Nach Schluß des Programmes konnte Kommerzialrat Grell als Vorstand des Melker Singvereines noch den unterstützenden Mitgliedern und Gästen des Vereines mitteilen, daß der Melker Singverein sein bewährtes Ausschußmitglied und den langjährigen Archivar des Vereines Herrn Franz Hamerschmied d. A. in seiner letzten Hauptversammlung einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt hat, aus welchem Anlasse er ihm mit den Glückwünschen und dem Beifalle aller Anwesenden das Ehrendiplom des Vereines überreichte. Ein Tanz beschloß erst in den frühen Morgenstunden die voll gelungene Faschingsunterhaltung.

(Vom Gemeinderate.) Major Rudolf Richter hat sein Gemeinderatsmandat zurückgelegt; an seiner Stelle ist von der heimattrauen Wahlgemeinschaft Oberlehrer Friedrich Zöhl als Gemeinderat einberufen worden.

(Gestorben.) Nach langem, schwerem Leiden ist im 49. Lebensjahre Frau Marie Roder, die Gattin des hiesigen Spenglermeisters und Gemeinderates Michael Roder, am 26. Februar verschieden. Das feierliche Begräbnis hat unter zahlreicher Teilnahme am 28. Februar am hiesigen Friedhofe stattgefunden.

### Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstr. 5, Tel. B 39.614.

Geldgebarung bis 28. Feber. Eingang: Kassareit 1932 S 168.61, Mitgliedsbeiträge 1932 S 2.50, 1933 S 1.076.80, Vortrag S 18.—, Jugend-Schiffst S 100.—,

Dauerfernprechbuch S 5.30, Ybbstalführer S 25.—, Buter S 323.69, zusammen S 1719.90. Ausgang: Kasselei S 518.47 (meist Zahlungen für 1932), Porto S 55.06, Reisekosten S 29.50, Jugend-Schiffst S 46.34, Dauerfernprechbuch S 270.—, Ausstellung S 28.50, Schulen S 70.50, Werbebilder S 10.—, Sommerwohnungen S —.70, Buter S 292.49, zusammen S 1.321.58.

**Werbeprospekte:** Hollenstein, Pension „Hollensteinerhof“, Inhaberin Marie Falt, mit Ansicht von Hollenstein, Pension und Badeanstalt Hollenstein. Holzwarenfabrik Hollenstein, Prospekte für zusammenlegbaren Verkaufstand im Koffer. Diese Prospekte liegen in der Geschäftsstelle auf und werden über Wunsch zugesandt.

**Ortsgruppe Opponitz.** Berichtigung der Amtsführerwahl. Zum Schriftführer wurde Gewerke Ing. Karl Pießlinger gewählt.

**Pfingstaussflug.** Der Österreichische Gebirgsverein veranstaltet zu Pfingsten unter Führung Franz Lechners einen Ausflug in unsere Boralpenwelt: Abfahrt Pfingstsonntag früh ab Wien bis Station Sonntagberg, Aufstieg über den Wanglsteig auf den Sonntagberg, über St. Leonhard und Tannmühl nach Ybbitz, Nächtigung, Pfingstmontag früh auf den Brochenberg. Abstieg über die Rot, Fahrt nach Waidhofen. Besichtigung der Stadt, abends Rückfahrt nach Wien.

**Zantgedenkfeier des Gesangsvereines Götting.** Die feierliche Enthüllung der Zantgedenktafel am Schulhause in Götting findet voraussichtlich am 27. und 28. Mai statt. An derselben nimmt der Orchesterverein und Männergesangsverein Tulln teil. Das Bronzerelief ist fertig und eine ganz hervorragend gute Arbeit des Künstlers Rich. Ruepp geworden.

**Landkarten für Schulen.** Es wurden bisher zugeteilt: Schule Neuhaus 20, Lunz 40, Götting 40, Lassing 20, Hollenstein 40, Opponitz 32, Ybbitz 40 Karten.

**Postkraftwagenverkehr:** Linie Wallsee—Amstetten—Guratsfeld. Monat Jänner 1334 Reisende befördert, Feber 1.177.

**Lichtbildervortrag.** Unter Mitwirkung des Orchester- und Gesangsvereines hält Dr. Ed. Stepan am Dienstag den 21. März in Tulln einen Lichtbildervortrag „Von der Donau durch das Ybbstal zum Hochschwab“. Der Reingewinn fließt der Zantgedenkfeier in Götting zu.

**Frühjahrsausstellung im Wiener Stadtschulrate.** Wie alljährlich veranstalten wir auch heuer, wie bereits mitgeteilt, eine Werbeausstellung für unser Gebiet in der Ausstellungshalle des Wiener Stadtschulrates, verbunden mit einer Auskunft über Sommerwohnungen und Reiseverkehr im Gebiete der Eisenwurzen. Von jedem Orte unseres Verbandsgebietes wird mindest ein Bild ausgestellt sein und werden Prospekte zur Verteilung gelangen, vorausgesetzt, daß die Gemeinde Mitglied des Verbandes bzw. eine entsprechende Anzahl von Mitgliedern in der Gemeinde ihren Beitrag bezahlt haben. Für sämtliche Verbandsmitglieder wird eingehend Auskunft über Sommerwohnungen erteilt und ergeht schon jetzt die Bitte, die erforderlichen Unterlagen umgehend an die Geschäftsstelle einzusenden, da ja bereits jetzt Nachfragen einseken. Die Mitglieder werden auch aufmerksam gemacht, daß es von großem Werte ist, wenn die Verschönerungsvereine, Mitglieder usw. die Werbeblätter herausgeben und in den Tagesblättern ihre Sommerwohnungen ankündigen, auch auf die Geschäftsstelle und auf die Ausstellung hinweisen, da ja hier eingehende Auskunft erteilt werden kann. Für die Dauer der Ausstellung wurde Zrl. Mimi Gröbl aus Götting, die unser ganzes Tal kennt, für die Auskünfte gewonnen. Die geringen Spesen der Ausstellung müssen durch Vermietung eines Teiles der Stellwände und Tische hergebracht werden: Preis einer Wand (2,5x2 Meter)

S 20.—, halbe Wand S 12.—, viertel Wand S 8.—, Tischfläche (1 Quadratmeter) S 12.—. Die Geschäftsstelle bittet um ehefte Übermittlung von Prospekten. Außer Bilder und Modellen können auch Erzeugnisse der Heimindustrie und spezieller Handwerkskunst, Industrieprospekte usw. ausgestellt werden.

### Die Ehrenrettung des Nasobems.

„Auf seinen Nasen schreitet Einher das Nasobem, Von seinem Kind begleitet, Es steht noch nicht im Brehm, Es steht noch nicht im Meyer Und auch im Brochhaus nicht, Es tritt aus meiner Leier Zum erstenmal ans Licht.“

Das sang vor fünfundsiebenzig Jahren Christian Morgenstern, der Dichter des sinnvollen Anjuns, und seitdem wandert das prächtigste Fabelwesen, das je der Feder eines Dichters entsprang, heimatlos zwischen Himmel und Erde. Bis sich nun endlich der „Große Brochhaus“ in seinem 13. Band\*) seiner erbarmte und ihm eine Heimat gewährte. Wir lesen da: „Nasobem, von Christian Morgenstern erdacht, Fabeltier, das auf seinen Nasen schreitet, geschildert in einem Gedicht seiner Sammlung „Galgenlieder“ (1905); danach auch in der bildenden Kunst dargestellt.“

Wir wollen das Nasobem als Kronzeugen dafür anrufen, daß im „Großen Brochhaus“ nichts fehlt, was der Mensch von heute wissen will und muß. Greifen wir einmal wahllos ein paar Fragen heraus, die der 13. Band beantwortet: Was ist Nährgehalt? Wieviel Neger wohnen in Nordamerika? Welche Kostenersparnisse werden durch Normung erzielt? Wann kann von Mundraub gesprochen werden? Wieviel Nährstoffe braucht ein erwachsener Mensch? Wie lege ich mir eine Orchideenzucht an? Muß Deutschland Obst einführen? Was denkt die moderne Gesetzgebung über Mutterchutz? Welche kulturelle Arbeit haben wir Deutschen durch die ostdeutsche Kolonisation geleistet?

Dieser flüchtige Querschnitt kann nur andeuten, er ist nur ein Antippen an Zehntausende von Fragen, zu denen der „Große Brochhaus“ ebenso viele Antworten weiß — stets klar und zuverlässig, und dazu die Abbildungen: — wie Scheinwerferlicht dem Dunkel der Nacht einen Umkreis entwirft, so verleihen sie dem Wort die letzte Anschaulichkeit. Viele, viele Abbildungen — zweihundertzigtalend werden es im ganzen Werk sein — bunte und einfarbige; Negationen, Strichzeichnungen, Kupferstiche und Offsetdrucke, die modernsten Druckverfahren werden angewendet in wohlüberlegter Auswahl. Allein diese Anzahl der Bilder mag zeigen, was der „Große Brochhaus“ bietet. Wieviel Köpfe, Zeichenstifte, Photoapparate müssen in Bewegung gesetzt werden, um sie zusammenzubringen, Bilder aus aller Welt, aus allen Wissensgebieten, vom Aufbau der Gestirne bis zu den Lebewesen im Wassertropfen! Ein Heer von Mitarbeitern ist jahrelang an der Arbeit, auf der Suche nach dem Bild für den „Großen Brochhaus“. Industrieanlagen, Gewerbebetriebe, Landschaften, Städte, Häfen sind die Beute ihrer Objektive. Flugzeuge und Luftschiffe müssen oft helfen, die Welt von oben zu zeigen. In fremden Ländern belauschen sie das Volk: den chinesischen Straßenbarbar bei der Arbeit, Estimos beim Bau ihrer Eishütten, die Japaner beim Batiken, eine Leichenverbrennung in Benares. Unter Lebensgefahr beschleichen sie wilde Tiere in ihrer Heimat: Löwen beim Fraß an einem Zebra; einen Elefanten, schlafend an einen Baum gelehnt; eine Tigerschlange, um ihre Eiablage geringelt. Dem Handwerker, dem Bäcker, dem Arzt, dem Innenarchitekten schauen sie in die Werkstatt. Dem Bergmann folgen sie unter die Erde, dem Hochseifischer aufs Meer. Sie wandern mit ihrer Kamera „schubert“ durch ein neuzeitliches Fernsprechamt, über militärische Übungsplätze, sie schildern die Tee- und Kakaogewinnung, die Herstellung eines Motorrades oder einer Nähmaschine ebenso gewissenhaft wie den Brücken- oder Kanalbau oder den Betrieb einer modernen Baggeranlage. Kulturellen Zusammenhängen spüren sie nach: etwa den Zeugnissen der deutschen Kolonisation im Osten Europas oder dem Leben der Auslandsdeutschen in allen Teilen der Welt.

Wie wir vor zwanzig Jahren noch nichts wußten von Raketenflug, Rundfunk, Atherwellenmusik oder Reparationen, wie wir auf Grund der überraschenden Entwicklung auf allen Gebieten unsere Einstellung zum Leben grundlegend ändern mußten, so ist auch im „Großen Brochhaus“ jede Zeile Text, jede Karte und jede Abbildung neu. Stichproben in dem soeben erschienenen 13. Band beweisen dies aufs neue!

\*) „Der Große Brochhaus“, Band 13 (Mue-Dit), in Leinen S 47.—; bei Umtausch eines alten Legitons nach den festgesetzten Bedingungen S 43.—.

### Musealverein „Lauriacum“ in Enns.

Am 23. Februar hielt der Musealverein in Pernuls Gasthof „zum goldenen Ochsen“ seine Vollversammlung ab, zu der sehr zahlreiche Mitglieder erschienen waren aus stets regem Interesse an den Erfolgen des Museums. Bürgermeister Franz Zoblauer dankte im Namen der Gemeindevertretung dem Ausschusse für die vorbildliche Arbeit des Vereines zum Ansehen der Stadt Enns. Der Musealverein tritt mit 337 Mitgliedern ins 41. Vereinsjahr. Der Obmann Primarius Dr. Josef Schider gedachte des Ablebens von 11 Mitgliedern im vergangenen Jahre. Darunter auch des größten Förderers, Landgrafen Eduard Egon von Fürstenberg, der seinerzeit die große Römerausstellung aus Lauriacum dem Museum schenkte, dieses jährlich durch hohe Zuwendungen unterstützte und auch stets die Schloßadergründe über dem Legionlager zur Verfügung stellte, ferner des Schuldirektors Franz Hasenleitner, der in der Nachkriegszeit die Leihbücherei zugänglich machte und manche Jahre als Rostos das Museum betreute, und des Magisters Anton Pumb, der sich in den Jahren 1906 und 1919 bei der Neuaufstellung und Einrichtung des Museums und Erweiterung der Räume besondere Verdienste erworben hatte. Der Säckelwart Oberkommissär Julius Berka erstattete den Bericht über den Rechnungsabluß, der trotz teilweiser Einstellung öffentlicher Jahressubventionen infolge vorhandener Rücklagen noch günstig war, und auch über den Umfang der Entlehnungen aus der Leihbücherei. Der Obmann sprach ihm für diese andauernde und vielseitige, stets genaue Mühewaltung den besten Dank des Vereines aus.

Der Obmann berichtete sodann über die Forschungs- und Museumsstätigkeit. Am Aufgange vom Eichberg fand der Tischlermeister Florian Laimer hinter seinem Hause 7 Gräber, die noch zu dem spätrömischen Christenfriedhofe des Espelmaierfeldes gehören, sie enthielten neben den Gebeinen Armreifen, Kleiderstücke, eine prächtige Armbrustfibel, Glasperlen usw. Im Garten der Borromäerinnen wurden durch einen Wasserleitungsgraben römische Straßen- und Baureste durchschnitten. An der Nordseite der St. Laurentzkirche stieß ein Grabhügel auf eine tief liegende Mauer aus römischem Baumaterial, die teilweise beim Kirchenbau benützt wurde; vor ihr lag ein Bestatteter mit 11 Silbermünzen um 1640 aus der Zeit des 30jährigen Krieges. Franz Koblinger spendete wiederum Funde aus seiner Sandgrube in Krüstein, die in dem heidnischen Friedhofe längs der Limesstraße, jetzt Bundesstraße, liegt, so 2 Lampen und 2 kleine Urnen aus einer Sargbeisehung. Ein ganz besonderes Entgegenkommen der gräflichen Besitzer des Schloßmeierhofgartens ermöglicht nun die Weitererforschung jenes großen statt-

lichen Baues, der zur Gründung des Musealvereines im Jahre 1892 den Anlaß gegeben hatte, das sogenannte Hypokaustum. Doktor Schider brachte Frau Gräfin Walderdorff als Schloßbesitzerin zu Enns, die der Vollversammlung beinwohnte, den höchsten Dank für die außerordentliche Förderung der Grabungen zum Ausdruck, daß diese nunmehr nach der Ausdehnung des Hypokaustums auch im Küchen- und Blumengarten mit gebotener Vorsicht in kleinen Versuchsruben erfolgen können. Dieser gewaltige Bau wurde 1851 außerhalb des Schloßmeierhofgartens durch das Sinken eines Akterpferdes entdeckt, vom Fürsten Auerberg teilweise ergraben — die vielen gedungenen Granitfäulchen im Schloßpark waren die Gewölbeträger in den Unterfußbodenheizungen — die Ausdehnung in den Garten hinein erfolgte 1892 bis 1894 Landgraf Vinzenz Egon zu Fürstenberg mit anderen Persönlichkeiten, besonders mit Oberst von Bognenburg weiter, der den Pionierzug der Dragoner zu Erdarbeitsübungen hier einsetzte. Oberst Grollner fand 1908, 1912/13 noch Ergänzungen des Grundrisses hinzu. Durch Geldbeiträge des Österreichischen Archäologischen Institutes gelang es nun im Herbst 1932 dem Vereinsobmann, noch weitere Mauern großer Säle festzustellen, so daß die derzeit bekannte Ausdehnung des Gebäudes 72x50 Meter die Fläche des halben Hauptplatzes in Enns übertrifft. Der Berichterstatter machte es aus diesen gewaltigen Ausmaßen des Baues selbst, den großen, vortrefflich unterheizten Sälen und der Lage, da er zugleich mit dem Lagerheiligtum, der späteren Marienkirche auf dem Anger (in der Burg), in der via praetoria den Versammlungsplatz der Truppen vor dem Prätorium begrenzt, klar, daß es der Wohnpalast des Legaten, d. i. des Truppenbefehlshabers und Statthalters von Ufernorikum vom Inn bis zum Wienerwalde, gewesen sei. Im Dezember wurden durch die Aufmerksamkeit des Schloßgärtners Viktor Rohauer, noch zwei ungeniebt starke und bis 2.80 Meter dicke Mauern nördlich der via praetoria entdeckt. Im Museum wurden römische Münzen in drei sehr zweckmäßigen Schaulisten neu ausgestellt. Professor Gahleitner verließ die römischen Inschriftsteine, die zumeist Eigentum der Pfarre St. Laurentz sind, mit Übersetzungen in gefälligen Glastafeln. Die große Bauinschrift des Prätoriums vom Jahre 206 wurde in die Mauer im Museumsflur in ihrer ursprünglichen Ausdehnung von 4 Meter eingelassen und von General Franz Drtina ihre fehlenden Inschriftteile ganz vortrefflich im Verputz ergänzt. Beim Abtragen der alten Holzbrücke über die Enns vom Jahre 1824 ließ der Holzgroßhändler Karl Seilinger in Steyr verständnisvoll den großen Herrgott der Brücke ins Enns-Museum übertragen und überdies ein großes Lichtbild der Holzbrücke noch machen.

Im Anhang zum Tätigkeitsberichte machte der Obmann auf drei neuerschienene Bücher Oberösterreichs aufmerksam, auf

die langersehnte Darstellung „Oberösterreich in der Urzeit“ mit zahlreichen Abbildungen von Universitätsassistent Dr. Kurt Willkommer, dann „Oberösterreichisches Sagenbuch“ von Studienrat Dr. Adalbert Depina und schließlich „Das Land ob der Enns vor der Glaubensspaltung“ von Gymnasialprofessor Dr. Karl Eder in Linz; dieses mit Sachlichkeit, Gründlichkeit und großer Heimatliebe bearbeitete Werk gibt als erster Band die breite Grundlage, die religiösen, kirchlichen und politischen Verhältnisse unserer Heimat 1490 bis 1525, für den erst folgenden Band, in dem sich das Drama der großen Entwicklung der evangelischen Reformation in Oberösterreich und das denkwürdige Ringen der Landstände mit den katholischen Landesfürsten in unerhörter Wucht und überreich an bewegten Bildern abwickeln wird. Auch die Stadt Enns war mit Bürgern und Bauern innig mit in diese schwerwiegenden Schicksale des eigenwilligen Landes ob der Enns verweben, das Antlitz der Stadt selbst hat in diesem Jahrhundert manche Wandlung durchgemacht. Der Vortrag des Berichterstatters wurde durch herundergemachte Bilder, Pläne, Gegenstände und Bücher recht anschaulich gemacht.

Sodann erstattete Schuldirektor Hans Kohlberger eingehenden Bericht über die Museumsbesuche von einzelnen Personen, Schulen und Körperschaften, die oft aus weit und breit in großer Anzahl zu verzeichnen sind. Damit ergeht auch an die einheimische Bevölkerung von Enns und seiner Umgebung der Aufruf, auch selbst durch sehr rege Museumsbesuche Anteil an ihrem wertvollen Stadtmuseum zu nehmen, wie sie es ja durch vorbildliche Fundmeldungen und Spenden anerkennenswert fördert. Es ist ja auch der Zweck des Museums, auch den Bewohnern von Enns die reiche Heimatgeschichte anschaulich zu vermitteln und das Ansehen der Stadt in alten Zeiten vorzuführen. Der Obmann sollte Direktor Kohlberger den besten Dank des Vereines für seine so ersprießliche Tätigkeit als Mentor im Museum und als getreuer Kustos, so daß durch seine beredete Führung der Zugang von Besuchern sich stets mehr und für die Stadt Enns wirbt. Bei der Erklärwahl für den Ausschuß wurde General Franz Drtina, der sich in nützlicher Hilfsbereitschaft bei Museumsausstattung, Planaufnahmen und Entwürfen, Restaurieren keramischer Funde usw. durch seine technische Begabung seit langem als getreuer Mitarbeiter erwiesen hat, als Mitglied des Ausschusses bestätigt. Das laut Sitzung auscheidende Drittel des Vereinsausschusses wurde wiedergewählt: Dekan und Stadtpfarrer Franz Aichmüller, Oberkommissär Julius Berka und Schuldirektor Hans Kohlberger, dem Ausschusse gehören überdies an: Fachlehrer Josef Wimmer, Fabrikant Alois Banholzer, Generalmajor Franz Drtina, Fachlehrer Erwin Aronaj, Kaufmann Josef Manthofer und Primarius Dr. Josef Schider.

# Wochenschau

Der bisherige französische Gesandte in Wien, **Paul Clauzel**, wird voraussichtlich Botschafter in Bern. Sein Nachfolger in Wien wird der frühere Presschef im Außenministerium, **Bargelon**, sein.

Die Direktion der Wiener Staatsoper plant ein Dirigentengastspiel **Arturo Toscaninis**. Toscanini würde sich hierfür eine Probenarbeit von drei bis vier Wochen ausbedingen.

Der Papst hat der Eheschließung des **Erzherzogs Albrecht** mit der geschiedenen Frau des Sofioter ungarischen Gesandten **Bela Rudnay** nachträglich seine Genehmigung erteilt. Durch einen angeblichen Formfehler bei der ersten Ehe war dies möglich.

Dieser Tage wurde die Kanzleioffizialin **Albertine Lorenz** der Steuerstrafabteilung verhaftet. Sie hat den ehemaligen Generaldirektor **Dr. Schechner** der Meink. U.G. wiederholt vor Steuerrevisionen gewarnt, so daß alle ergebnislos verliefen. Über den Grund ihrer Handlungsweise befragt, gab sie an, daß sie die Wiedereinstellung ihres abgebauten Gatten in den Meinkwerken erwirken wollte. **Dr. Kurt Schechner** wurde wegen der Beihilfe zum Amtsmißbrauch angezeigt.

In Wien ist der verdienstvolle Pionier der österreichischen Alpenbahnen und ihres Tunnelbaues, Staatsbahndirektor a. D. **Hofrat Dr. Ing. Karl Johann Wagner**, im 83. Lebensjahre gestorben. Wagner war Mit-erbauer des Simplontunnels, des Tauern-Tunnels und hat auch sonst wichtige Bahnbauten durchgeführt.

In Wien wurde vor einigen Tagen ein Mann von orientalischem Aussehen wegen Bedenkllichkeit angehalten. Es ist dies der angebliche Journalist **Abdul Ali Khan al Char** aus Teheran. **Abdul Ali Khan** gibt an, daß sein Vater, der Kammerjunker des entthronten Schah von Persien war, von den Bolschewiken ermordet worden ist. Er selbst trieb sich in ganz Europa herum und dürfte von Hochstapeleien und Betrug leben.

Radioprogramm vom 13. bis 19. März 1933.	
<b>Montag den 13. März:</b>	
9.20: Wiener Marktberichte.	12.40: Percy Grainger.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).	13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
10.20: Schulfunk: Bilder aus dem englischen Volksleben.	13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
10.50: Wasserstandsberichte.	15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkunde der Wiener Börse, Effekten- und Tendenzberichte über den Schweinehauptmarkt.
11.30: Mittagskonzert (Hans Faltl).	15.20: Österreichische Keramik.
11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.	15.30: Wir stellen vor.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.	16.05: Staunen und Gruseln.
12.40: Gregor Piatigorsky.	16.25: Bastelstunde.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.	17.00: Hörbericht aus dem Messiapalast.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.	17.15: Nachmittagskonzert (C. M. Winterlich).
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Tendenzberichte über den Kinderhauptmarkt.	18.30: Zur Förderung des österreichischen Lujernanbaues.
15.20: Richard Wagner im Exil.	18.55: Stätten technischer Versuchsarbeit.
15.45: Jugendstunde: Die Eroberung von Peru.	19.25: Die bisherige Tätigkeit des österreichischen Preis-Kommissärs.
16.10: Schiffspringen und Sprunghügel.	19.50: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
16.25: Wiener 24. internationale Messe (Übertragung aus der Rotunde und vom Gelände).	20.00: Bayrische Volksmusik (Übertragung aus München).
16.55: Schallplattenkonzert.	20.30: Karl Marx.
17.50: Das Leben der Frau (zur Ausstellung in der Sezession).	21.00: Dichter um Karl Marx.
18.10: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche.	21.30: Viederstunde (Erich Zimmermann).
18.15: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.	22.10: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
18.25: „Palestrina“ (Übertragung aus der Staatsoper Wien).	22.25: Tanzmusik (aus dem Cafe Westminister).
In der zweiten Pause (etwa 21.45): Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.	<b>Mittwoch den 15. März:</b>
22.30: Tanzmusik (aus Hübners Kurajan, Palais de dance).	9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Schweinemarktes am Vortage.
<b>Dienstag den 14. März:</b>	9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Kindermarktes am Vortage.	10.20: Schulfunk. Der Suezkanal.
9.50: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).	10.50: Wasserstandsberichte.
10.50: Wasserstandsberichte.	11.30: Mittagskonzert (Ferdinand Adler).
11.30: Mittagskonzert (Josef Richter).	11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.	12.00: Mittagskonzert-Fortsetzung.
12.00: Mittagskonzert-Fortsetzung.	12.40: Rosette Andan.
	13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
	13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
	15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Tendenzberichte über den Jung- und Stechviehmarkt.
	15.20: Erfolgreiche Hühnerwirtschaft. Grundlagen und Bedeutung der Leistungszucht.
	15.30: Kinderstunde: Peter und Susi lernen zweistimmig singen.
	15.55: Violoncellkonzerte (Joachim Stuckhewsky).
	16.20: Das Deutschtum in Amerika.
	16.35: Eperantobesicht über Österreich.
	16.50: Konzertstunde.
	18.05: Frauenstunde: Karl Marx und die Frauen.
	18.30: Vergleichende Buchhaltung und vergleichende Finanzstatistik.
	18.50: Französische Sprachstunde.
	19.15: Die Bundestheaterwoche.
	19.20: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
	19.30: Mikrophonfeuilleton der Woche.
	20.00: Schwedische Volksmusik (Übertragung aus Stockholm).
	20.30: Aus Opern (Pietro Sternich, Hedwig von Debicka, Wiener Sinfonieorchester).
	21.50: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
	22.05: Schneeberichte aus Österreich.
	22.20: Tanzmusik (aus dem Cafe Sacher).
	<b>Freitag den 17. März:</b>
	9.20: Wiener Marktberichte.
	9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
	10.50: Wasserstandsberichte.
	11.30: Mittagskonzert (Dr. Philipp de la Cerda).
	11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
	12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
	12.40: Kenia Felmas.
	13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
	13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
	15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkunde der Wiener Börse, Effekten- und Tendenzberichte über den Schweinehauptmarkt.
	15.20: Eine vergessene Berühmtheit (zum 200. Geburtstag Friedrich Nicolais).
	15.45: Jugendstunde: Unsere großen Meister: Beethoven.
	16.10: Frauenstunde: Ilse von Stach. Aus ihren Werken.
	16.35: Naturgeschichte für Großstädter.
	16.50: Hörbericht aus dem Messiapalast.
	17.00: Nachmittagskonzert (Josef Mayer-Wichhorn).
	17.55: Bericht für Heise und Fremdenverkehr.
	18.05: Neue Wege im Handball.
	18.20: Wochenbericht für Körpersport.
	18.30: Die Stubai-er Kleinereisenindustrie.
	18.55: Die Mahnung des Weltkrieges.
	19.20: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
	19.30: Heitere Weisen (Lautenhayn-Quartett).
	20.10: „Maria Magdalena“.
	22.10: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Schneeberichte.
	22.25: Straßenbericht.
	22.30: Abendkonzert (Silvester Schieder).
	<b>Samstag den 18. März:</b>
	9.20: Wiener Marktberichte.
	9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
	10.50: Wasserstandsberichte, Wettermeldungen.
	11.30: Mittagskonzert (Friedl Schid).
	11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
	12.00: Mittagskonzert-Fortsetzung.
	13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
	13.10: Mittagskonzert-Fortsetzung.
	13.45-14.00: Hipolito Lazaro.
	15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Schneeberichte (Niederösterreich), Produktenbörse.
	15.15: Französisches Gespräch.
	15.45: Jugendstunde: „Die Bauernführer“.
	16.45: Mandolinenzkonzert (Dr. Leopold Bracharz, Zentralverband der Arbeitermusikvereine Österreichs).
	17.25: Das musikalische Drama im Orient.
	17.55: Nachmittagskonzert (Oskar Jascha).
	19.00: Ein Monat Weltgeschichte.
	19.30: Der Spruch.
	19.35: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programm für morgen.
	19.45: Aus modernen Operetten (Mois Dostal, Maja Rajic).
	21.00: Carl Maria von Weber: Messe, G-Dur (Hofmusikkapelle).
	21.50: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
	22.05: Tanzmusik (aus dem Cafe Splendide).
	<b>Sonntag den 19. März:</b>
	7.35: Bedruf, Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung).
	7.40: Frühkonzert.
	8.30-8.50 Turnen.
	9.20: Ratgeber der Woche.
	9.40: Morgenzkonzert. Max Reger (Franz Schütz, Hans Nigl).
	10.10: Heimat und Fremde.
	10.30: Oberösterreichische Komponisten der Gegenwart (Anton Maria Topik).
	11.00: Wissen der Zeit. Biologische Wirkungen der ultravioletten Wellen.
	11.30: Sinfoniekonzert (Anton Konrad, Wilhelm Winkler, Wiener Sinfonieorchester).
	12.50-14.00: Mittagskonzert. Selten gespielte Walzer (Andre Hummer).
	15.00: Zeitzeichen, Programm für heute, Verlautbarungen.
	15.05: Dokumente der Zeit.
	15.30: Der Neufiedlersee.
	16.00: Blasmusik (Übertragung aus London).
	16.55: Wanderungen in Sizilien.
	17.25: Kammermusik (Weiß-Quartett).
	18.25: Heinrich B. Kranz. Aus eigenen Werken.
	18.55: Heiteres aus unserer Muttersprache.
	19.25: Zeitzeichen, Sportbericht, Programm für morgen.
	19.35: Arbeiterinflationkonzert (Dr. Anton Webern, Desider Konacs, Wiener Orchesterstudio), Teilübertragung aus dem großen Konzerthausgala.
	20.30: Wien bleibt Wien. Funk-Potpouri.
	22.00: Abendbericht, Verlautbarungen.
	22.15: Tanzmusik (Hans Robert Korngold).

# Auch Ihre Gesundheit



Ihr körperliches Gedeihen beginnt bei den — Kochgeschirren! Schlechte, unsaubere, unhygienische Geschirre sind Feinde Ihres Wohlbefindens! Betrachten Sie nicht länger die Kochgeschirre als die Aschenbrödel Ihrer Küche! Glauben Sie nicht, daß zur Zubereitung der Ihrem Körper dienlichen Nahrung gerade das Billigste und Schlechteste, was Sie am Markte finden, gut genug ist!

Sie würden sich schwer täuschen, denn nur das Beste ist gerade gut genug, Ihrem Wohlbefinden zu dienen!

Email ist Glas! Als solches oxydiert es nicht, ist spielend leicht zu reinigen und daher vom Standpunkt der Hygiene das idealste Material für Kochgeschirre. Der modernen Technik ist es gelungen, das Glas in einer den Anforderungen des Kochgebrauches entsprechenden einwandfreien und haltbaren Zusammensetzung — das Qualitätsemail — herzustellen.

## Aber Emailgeschirr ist ein Vertrauensartikel!

Glauben Sie ja nicht, daß alle Emailgeschirre gleichwertig sind! Lassen Sie sich nicht täuschen von der „Billigkeit“ minderer Ware. Sie verschwenden Ihr Geld, denn nicht mit der Preisziffer, sondern mit dem Qualitäts- und Gebrauchswert müssen Sie rechnen!

**Nur die Qualitätsmarke**

**Nur die Qualitätsmarke**

**Nur die Qualitätsmarke**

kann den Anforderungen, die an Email-Kochgeschirr gestellt werden, entsprechen!  
kann als einwandfreies Werkzeug in den Dienst Ihres Wohlbefindens gestellt werden und spart Ihnen an Dauerleistung mehr Geld, als Sie sonst für minderwertige Ware hinauswerfen!

Die anerkannt erstklassige österreichische Qualitätsmarke

# RIESSWERKE

hat in jedem größeren Orte ihre Verkaufsstellen. Das Email ist vom staatl. Lebensmitteluntersuchungsamt geprüft und garantiert frei von giftigen oder sonst schädlichen Bestandteilen. Achten Sie beim Einkauf von Emailgeschirr auf die Markenbezeichnung! „Riesswerke“ ist in jedem Stück eingebraunt.

E 85/32—8.

## Versteigerungs-Edikt.

Am 8. April 1933, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

# Zwangs-Versteigerung

der Liegenschaft: Haus Nr. 1 mit 41 Joch Gründen in Toberstetten, Grundbuch Toberstetten, Einl.-Z. 23, statt.

Schätzwert S 49.439.97, Wert des Zubehörs S 13.965.50, geringstes Gebot S 32.960.—

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 888

Bezirksgericht Amstetten, am 22. Februar 1933.

Der Vorsitzende des Reichskuratoriums, General Edwin von Stülpnagel, ist gestorben.

Der Tierarzt Dr. Walter Mehling aus Zurndorf im Burgenland hat im Zweikampf den Tierarzt Dr. Wilhelm Tauscher so schwer verletzt, daß dieser kurz darauf seinen Verletzungen erlag. Die Ursache des Zweikampfes war Konkurrenzkampf. Dr. Tauscher soll das Können und das Fachwissen seines Fachkollegen sehr abfällig kritisiert haben und sogar in einzelnen Fällen einer Nachkontrolle unterzogen haben, woraus der Streit entstand, der ein so tragisches Ende nahm.

Die berühmte Silbermann-Orgel im Strahburger Münster, ein Meisterstück deutscher Orgelbaukunst, die im Jahre 1909 wegen Fundamentierungsarbeiten, besonders an dem stark gefährdeten nördlichen Turmpfeiler, abgerissen wurde und seitdem im Magazin lagert, wird jetzt wieder aufgestellt werden.

Der berühmte Komponist Max Reger soll in Wien ein Denkmal bekommen.

Die bekannte Wiener Wäschefirma Schostal & Hartlein hat um die Eröffnung des Ausgleichsverfahrens angehalten.

In Dornbirn ist der Kommerzialrat Hämmerle, Prokurist der Firma F. M. Hämmerle, im Alter von 88 Jahren gestorben. Er war der bekannteste Bergsteiger des Landes und hat sich um die Erschließung der Boralberger Gebirgswelt große Verdienste erworben.

„Schlageter“, die neue dramatische Dichtung Hans Jöbbs, wird im Berliner Schauspielhaus am 20. April, dem Geburtstage Adolf Hilters, uraufgeführt werden.

Nach mehr als halbjähriger Untersuchung hat die Staatsanwaltschaft die Anklage in der Sterilisationsaffäre gegen den Anarchisten Schriftsteller Pierre Ramus (Rudolf Großmann) und seine Mitthäter wegen des Verbrechens von schwerer Körperbeschädigung durch Operationen zur Unfruchtbarmachung von Männern erhoben.

Der bei dem Attentat auf den Präsidenten Roosevelt schwer verletzte Chicagoer Bürgermeister Anton Cermak ist seinen Verletzungen erlegen. Cermak war 18 Tage im Krankenhaus.

Der Freund des Obersten Lindbergh, Charles Böttcher, der am 12. November unter geheimnisvollen Umständen entführt wurde, ist von den Entführern im Zentrum der Stadt New York in Freiheit gesetzt worden, nachdem Böttchers Vater ein Lösegeld von 60.000 Dollar gezahlt hatte.

Zum Amtsantritte Roosevelts haben die Eisenbahnen 100 Extrazüge bereitgestellt. Sämtliche Fluglinien sind ausverkauft.

Da die Filmgesellschaften in Hollywood infolge des Bankrottstadiums den Künstlern ihre Gagen nicht zahlen können, fassen sie eine zeitweilige Einstellung der Betriebe ins Auge.

Der Rekord der Milchkuh „Bella“ ist von der Kuh „Summa“ der Liechtenstein'schen Oekonomieverwaltung Kallwang überboten worden. „Summa“ gibt täglich durchschnittlich 37 Liter Milch. Die Milchkuh „Bella“ gehörte dem ehemaligen Bundespräsidenten Dr. Hainisch.

Japan wurde von einem katastrophalen Erdbeben und von einer Sturmflut heimgesucht. Dieses Unglück wird als eines der schwersten der letzten 20 Jahre bezeichnet. Am stärksten betroffen wurde die Küstenstadt Kamaishi. Die Zahl der Todesopfer wird auf 3000 geschätzt.

Bücher und Schriften.

Osterreichs Weidwerk. Halbmonatsschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur. Verlag R. Spies & Co., Wien 5., Straußengasse 16. In der Tat ist der Inhalt das allerbeste, was man sich als wirklicher Freund von Wild und Wald wünschen kann, jeder einzelne Artikel, möge er nun sachlich oder unterhaltend sein, ist interessant, wertvoll, gediegen. Es ist dankenswert, daß ein heimischer Verlag etwas detari Schönes und Solides für den Weid- und Forstmann in diesen Zeiten erhält. Es ist aber auch staunenswert, zu welchem geringfügigen Bezugspreis diese gute heimische Jagd- und Forstzeitschrift erhältlich ist. Überdies sind für verschiedene jagd-, forst- und landwirtschaftliche Berufsgruppen, Ämter, Kammern und Schulen sowie für aktive Angehörige der Gendarmarie, Bundespolizei, Finanzwache und des Bundesheeres werbentliche Bezugsbegünstigungen vorgesehen. Probeheft kostenlos.

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Verloren

wurde am 9. März auf dem Wege Wienerstraße-Schloßgasse-Ob. Stadtplatz eine Geldbörse mit größerem Geldebetrag und einem Anbendertrag, der für den Verlustträger einen besonderen Wert hat. Sehr gute Belohnung dem redlichen Finder, der die Geldbörse in der Verw. d. Bl. abgeben kann gegen sofortige Auszahlung der Belohnung.

Preiswertes, gut erhaltenes

Pianino

zu kaufen gesucht. Anfragen an die Verw. d. Bl. unter „Musik“ zu richten.

Jahreswohnung

gesucht, unmöbliert, 2 bis 3 Räume samt Nebenräumen, Stadt, Sonnseite. Anträge an die Verw. unter „Ruhig“.

E 2386/32—20.\*

Einstellung des Versteigerungsverfahrens.

Die vom gefertigten Gerichte mit Beschlüssen, G.-Zl. E 2386/32, D.-Zl. 2, 4 und 8, bewilligten Exekutionen durch Versteigerung der Liegenschaft: Haus Nr. 138, Grundbuch Zell a. d. Ybbs, G.-Zl. 209, werden gemäß § 200, 3. 3, E.-O., eingestellt.

Vor Ablauf eines halben Jahres seit der Einstellung kann ein neues Versteigerungsverfahren wegen derselben Forderungen nicht beantragt werden.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 18. Februar 1933.

Gut erhaltene, wertvolle

Möbel

zu verkaufen. Poststeinerstraße 7 (1/2 bis 11 Uhr vorm. und 2 bis 5 Uhr nachmittags). 842

Eine Werkstätte

auch als Magazin verwendbar, sofort zu beziehen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 784

Kleines Kabinett

mit einem Bett sofort zu vermieten. Waidhofen, Graben 15. 847

E 2313/32—43.

Einstellung des Versteigerungsverfahrens.

Bei der Zwangsversteigerung am 20. Februar 1933 wurde kein Anbot gestellt. Daher werden die mit den Beschlüssen des gefertigten Gerichtes zu G.-Zl. E 2313/32, D.-Zl. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 12, 21, 41 und 22, bewilligten Exekutionen durch Versteigerung der Liegenschaft 1. Kraihofrotte, Oberkrahof Nr. 5, Grundbuch Kraihof, G.-Zl. 5, gemäß § 151, E.-O., eingestellt.

Vor Ablauf eines halben Jahres vom Versteigerungstermin kann die neuerliche Einleitung eines Versteigerungsverfahrens nicht beantragt werden.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 20. Feber 1933.

Verbreitet den „Bote von der Ybbs“

Wohnung

Zimmer, Küche, Kabinett, rein, trocken, event. abgeschlossen, ab April oder Mai zu mieten gesucht. Anträge unter „Kinderlos“ an die Verw. d. Bl.

Kleinauto

Opel 4/20, Cabriolet, zweiflügelig, mit zwei Notflügen, in einwandfreiem Zustand, zu verkaufen. Anschrift in der Verw. d. Bl. 843

Billigste Kredite

für alle Zwecke, Stände und Berufe, dem Bauer, Gewerbetreibenden, Beamten, Arbeiter. Unkündbar, langfristige, provisionsfrei. Rückzahlbar in bequemen Monatsraten. Laufend Auszahlungen, keine leeren Versprechungen, viele Dankschreiben. Alpenländische Kredithilfe, r. G. m. b. H., Salzburg, Auerbergstraße 10/1. Rückporto! 844

Vorschuss- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.

153 Klosterstraße Nr. 2, Postsparkassen-Konto 72.330, Begründet 1867, Telephon 64

empfehlenswert allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos.

Einlagebücher, Scheckverkehr und Heimsparkasten. Tagesverzinsung.

Ab 1. Oktober 1932 Einlagen ohne Kündigung 5 1/2%, mit dreimonat. Kündigung 6%, im Kontokorrent-Verkehr 4 3/4%. Zinseszinsrechnung Jänner und Juli.

Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Obstbäume!

3000 Stück 4-jährige Hochstämme, Edel- und Mostobst von ausgezeichneten Sorten in Äpfeln, Birnen, Zwetschken, Pflaumen, Kirschen  
100 Stück 4-jährige Buschbäume in Äpfel-, Birnen- und Marillensorten  
50 Stück 4-jährige Spalierbäume in Äpfel-, Birnen- und Marillensorten  
30 Stück 4-jährige Zwergbäume in Äpfel- und Birnensorten  
in eigener Baumschule in rauher Lage gezogen, mit vorzüglichem Wurzelsystem, nur akklimatisierte Sorten, fachmännisch bestimmt und ausgewählt, verkauft

Drasche-Wartinberg'sche Forstverwaltung Hollenstein a. Y.

Die Hochstämme werden im Herbst d. J. abgegeben, Bestellungen schon im Frühjahr angezeigt. Die Busch-, Spalier- und Zwergbäume kommen im März-April d. J. zur Abgabe. 835

E 90/32—7.

Versteigerungsedikt.

Am 8. April 1933, vormittags 10 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaft: Haus Nr. 6, neu 110, zu Reihberg, Grundbuch Zellern, Einl.-Zahl 202, statt.

Schätzwert S 9.812.68, Wert des Zubehörs S 608.—, geringstes Gebot S 4.906.34.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 837

Bezirksgericht Amstetten, am 22. Februar 1933.

Drucksorten

feinster Ausführung erzeugt billigst  
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

Sicherheit reeller Bedienung!

Bezugsquellen-Verzeichnis

Sicherheit reeller Bedienung!

Autogarage:

Rudolf Voglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:

M. Polerschnigg & S. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölfstation.

Auto- und Motorenwerkstätte:

S. Hojas, Erhard Wild-Platz 1, Telephon Nr. 112, Spezialwerkstätte für Auto-Elektrif.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:

Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister:

Carl Besenye, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.  
Friedrich Schrey, Poststeinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmerer und Sägewerk.  
Eduard Seeger, Ybbstorstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bau- und Galanteriepenglerei:

Sans Blascho, Unterer Stadtplatz 41.

Bäder:

Josef Brudner, Oberer Stadtplatz 19, Weiß-, Schwarz- und Feinbäderei, Viktualienhandlung.  
Karl Platzs Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.

Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lade, Pinsel:

Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker:

Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Essig:

Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseffigerzeugung, Spezial-Tafel Essig, Wein-essig, Einlege-Essig.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:

Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Lade:

Josef Wollstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei:

Johann Rehal, Hoher Markt 5, eigene elektrische Kühlanlage im Hause, Erzeugung sämtlicher inländischer Würstwaren.

Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.  
Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher.

Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr:

Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.

Hotels und Gasthöfe:

Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:

Josef Wollstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung:

Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.

Parfümerie und Materialwaren:

Josef Wollstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Pfeifen (Holz und Porzellan), Benzin-Feuerzeuge:

Franz Bodhrasnik, Untere Stadt 10, Tabakhauptverlag.

Radioapparate und Zuehör:

Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.  
Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Otto Hirschlehner, Waidhofen a. d. Y., Zuchsbühl 6

Pan-Europa-Empfänger  
5-Röhren-Schirmgitter  
Elektr.-dyn. Lautsprecher  
Empfänger aller Sender  
Volle Garantie  
Zahlungserleichterungen  
Einführungspreis 390 S  
Unverbindl. Vorführung  
Alleinvertrieb ab Firma

Spediteure:

Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.

Spezereiwaren und Delikatessen:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Probiant.

Tapezierer und Dekorateur:

Josef Hanger, Unterer Stadtplatz 42, Teleph. Nr. 60, Sparrassentonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Betteneinlagen, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.

Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:

Sans Blascho, Unterer Stadtplatz 41.